

ZOOM



Das MAGAZIN zur Ausstellung

Art meets Fashion -

Kunst trifft Mode

Crowdfunding

Was bringt das für
Künstler?

YouTube Tutorials

Support for you ?

Kunst -Preisfindung

Welche Facts bestimmen den
Preis eines Kunstwerkes ?

Kunsträume

So können Sie sich als
Künstler präsentieren

Kunst selbst sehen

Inspiration im Museum

Alle
Künstler
im
Portrait



Impressum

Herausgeber: Regio-Art.de
Am Hofstück 1, 67229 Gerolsheim
Telefon 06238 / 4193

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:
Günter Hornung. Bild- und Textnachweise aaO

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung
von regio-art.de gestattet. Dieses gilt auch für die Aufnahme
in elektronische Datenbanken.

10. Oktober 2017

Sehr geehrte Ausstellungsbesucher,
liebe Kunstfreunde,

wir freuen uns, Sie hier in Gerolsheim bei unserer
Ausstellung REGIO-Art 2017 begrüßen zu dürfen.

REGIO-ART ist eine Non-profit-Organisation,
initiiert von Künstlern für Künstler, die sich zum
Ziel gesetzt hat, Räume zu schaffen, in denen sich
Kunst, Künstler und Kunstszene begegnen.
Unsere Idee war, besonders regionale Künstler zu
unterstützen, Kunstsammler und Kunstliebhaber
für sie zu interessieren.

In den vergangenen Jahren hat sich das Regio-Art
Netzwerk - auch durch das Internet und die
sozialen Medien - ständig erweitert. Einige der
Teilnehmer sind in ihrer Region sehr bekannt und
haben im „social network“ Tausende von Fans und
Followern. Diesen Kunstschaffenden wollen wir
Möglichkeiten eröffnen, für ihre Werke auch nicht
virtuelle Freunde und potentielle Kunden zu
gewinnen. Und natürlich auch umgekehrt:
Kunstfreunde vor Ort können die Künstler
kennlernen für deren Arbeiten sie sich
interessieren, ganz direkt und offline !

Die Ausstellung ist geöffnet am
Freitag, 20.10.2017, ab 18.30 h
(Vernissage 19.00 h)

Samstag, 21.10 2017 von 13.00 h bis 20.00 h
Sonntag, 22.102017 von 10.00 h bis 18.00 h

Wir wünschen Ihnen einen anregenden Bummel
durch diese Präsentation mit der Hoffnung, dass
Sie durch die Gemälde, Bilder und Skulpturen
inspiriert werden.

Ihr REGIO-ART Team
Günter Hornung & Günter Hesse



Grusswort

Sehr geehrte Ausstellungsbesucherinnen und Ausstellungsbesucher, liebe Freundinnen und Freunde der Kunst,

es ist mir eine große Freude Sie zu der diesjährigen 10. Kunstaussstellung REGIO-ART 2017 in Gerolsheim herzlich begrüßen zu dürfen.

Die REGIO-ART ist eine von Künstlern initiierte Non-Profit-Organisation für Künstler.

Sie schafft seit 1999 Räume der Begegnung für Künstler, für die regionale Kunstszene und für die Kunst selbst in der Metropolregion Rhein-Neckar/Pfalz. Vor allem aber unterstützt sie regionale Künstlerinnen und Künstler und gibt ihnen eine Plattform ihre Werke zu präsentieren. Auch wenn einige der Künstler in den sozialen Netzwerken viele Follower haben, ist die REGIO-ART für viele Künstlerinnen und Künstler die Chance ihre Kunstwerke auszustellen und vielleicht findet das eine oder andere sogar ein neues Zuhause.

Dieses Jahr sind es mehr als 60 Kunschtchaffende aus der Region, die ihre Werke präsentieren und deren Vita Sie in diesem Magazin finden. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei Ihrem Besuch der diesjährigen Ausstellung.

Sicher gibt es das eine oder andere Kunstwerk, das Sie ganz persönlich anspricht, kommen Sie darüber ins Gespräch, auch dafür dient eine solche Ausstellung. Ich danke den Initiatoren der Ausstellung für Ihre Mühe und Arbeit, stellvertretend Herrn Günter Hornung als Kopf des Teams von REGIO-Art. Sie bereichern mit Ihrem Engagement unser kulturelles Leben!



Giorgina Kazungu-Haß, Mdl
Kulturpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion

Grusswort



Sehr geehrte Besucherin, sehr geehrter Besucher,

vielen Dank an Ihrem Interesse an der REGIO Art Ausstellung 2017 in Gerolsheim.

Den Veranstaltern ist es abermals geglückt, eine interessante Ausstellung zu organisieren und damit zur kulturellen Bereicherung im Leiningerland beizutragen.

Ich möchte mich vor allem beim REGIO-ART Team bedanken, das durch sein Engagement über Jahre hinweg einer breiten Öffentlichkeit Kunst näher bringt und damit Begegnungen der vielfältigsten Art zulässt.

Darin eingeschlossen sind aber auch die Sponsoren, die es ermöglichen, ohne öffentliche Mittel Events in dieser Form zu veranstalten.

Die hier geschaffene Plattform erlaubt es Kunstschaffenden, ihre Werke zu präsentieren und der Interpretation des Publikums zu überlassen.

Gerade in unserer Gemeinde Gerolsheim ist die Unterstützung und Mithilfe für diese Veranstaltung sehr groß, auch dafür darf ich große Anerkennung aussprechen.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Erleben dieser Ausstellung und den Veranstaltern und Künstlern einen großen Erfolg.



Reinhold Niederhöfer

Bürgermeister der

Verbandsgemeinde Grünstadt - Land

Grusswort



Sehr geehrte Künstlerinnen und Künstler,
liebe Freunde und Förderer der Kunst.

Wenn die Verantwortlichen der Kunstaussstellung REGIO-ART den Termin der nächsten Präsentation innerhalb unseres Ortskartells festgelegt haben, stellen die Verantwortlichen ganz schnell fest, dass unser nicht gerade kleines Dorfgemeinschaftshaus an seine Grenzen kommt.

Bei der Vielfalt der verschiedenartigsten Stile aus allen Bereichen der Kunst ist unsere Region, wo Kultur und Wein in all Ihren Fassetten zu finden sind, nicht nur kunstinteressiert sondern auch in übergroßer Zahl bei uns in Gerolsheim, in unserem DGH, bei der REGIO-ART zu finden.

Wenn bei über 60 Ausstellern die Anzahl der örtlichen Künstler sich zu einer zweistelligen hinbewegt sind wir als Ortsgemeinde nicht nur stolz sondern hocheifrig.

„Es kann eine Kunst sein, sich mit der Kunst zu befassen. Es ist eine Kunst, sie zu genießen.“ Mit dieser Aussage des Künstlers Ulrich Wiegand-Laster wünsche ich den Künstlern und allen Beteiligten dieser Ausstellung, dass diese dem eben zitierten Motto gerecht und die Ausstellung ein voller Erfolg wird.

Im Namen aller Gäste, die im Laufe der Ausstellungstage nach Gerolsheim kommen werden, sage ich allen Künstlern vielen Dank für diese Ausstellung. Mein Dank gilt aber insbesondere dem Kunstkreis Gerolsheim für die Organisation.

Ich freue mich auf die 10. Gerolsheimer REGIO-ART Tage, auf die Begegnung mit Menschen von nah und fern, auf Kunst und Genuss mit allen Sinnen, auf viele gute Gespräche sowie - da bin ich doch ganz Gerolsheimer- auf ein gutes Glas Wein oder Sekt am Weinstand.

Mit kunstverbundenen Grüßen

Erich Weyer

Ortsbürgermeister Gerolsheim

Inhalt

12/13 Art meets Fashion

Warum Kunst wichtig für die Mode ist



54 Kunsträume

So finden Sie Ausstellungsmöglichkeiten

25 Crowdfunding

Wie funktioniert das ?



65 Marketing

Was ist meine Kunst wert?



36 YouTube - Tutorials

Support für Künstler?



70 Kunst selbst sehen

Inspiration durch Museumsbesuche





ALS MITGLIED
KANN ICH...

MITBESTIMMEN

ZUSÄTZLICH PROFITIERE
ICH VON...

- ... exklusiven Veranstaltungen
- ... Teilnahme an den Vertreterversammlungen
- ... Wahlrecht bei der Vertreterwahl

MITGESTALTEN

- ... individueller Finanzplanung
- ... regionaler Verbundenheit
- ... sozialem Engagement

MITGEWINNEN

- ... attraktiven Dividenden
- ... günstigen Tarifen
- ... der Kraft der FinanzGruppe

Hauptstraße 24
67245 Lamsheim
Telefon: (0 62 33) 355-0
Fax: (0 62 33) 355-27 01

RV Bank
Rhein-Haardt eG



Ihre Bank & mehr!

teilnehmende Künstler

Armbrust Gustav
Asumadu Cyrelle
Bergmann Lothar
Botz Monika
Braun Rosieta
Burkhart Traudel
Buscher Armin
David Olga
Diehl Birgit
Ditter Petra
Edinger Elke Emma
Falkenhagen Roland
Forget Maryse
Frank Claudia
Fröhlich Herbert
Früh Maxime
Geiger Susanne
Gilhaus Jennifer
Glasstetter Jürgen

Gottstein Gudrun
Griebel Barbara
Haardt Manfred
Hähnel-Hagedorn Corina
Hähnel Manfred
Hardt Anja
Heffler Ilse
Hery Sieglinde
Hesse Isolde
Hoffmann Georg
Hornung Günter
Jarzina-Jäger Renate
Jennewein-Beilharz M.H.
Kalbhenn Karl-Heinz
Keck Angelika
Keller Toni
Kiefer Klaus
Köberlein Rita
Maas Karin

Markgraf Sylvia
Marosan-Lindig Gizella
Maurer Karin
Mayer Klaus
Müller Linda
Odenwald Klaus
Peter Konrad
Pfirschmann Bettina
Phul Hans-Karl
Scheufling Sarah
Schmitz Martina
Schulz Martina
Senzel Volker
Seiler Erhard
Steinert Silke
Tänzler Ursula
Walter Elke
Wegner Elenora



Gustav Armbrust



www.atelier-armbrust.de
gustavarmbrust@aol.com
Tel. 0171 5138062

G. Armbrust wurde 1951 geboren, lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Hockenheim.

Seine abstrakten Werke schaut man sich nicht nur an, sie verlangen dem Betrachter einiges ab und präsentieren sich in einer frappierenden Eindringlichkeit.

Unter dem Thema „Sehen in andere Welten“, setzt er sich angeregt von surrealistischen Tendenzen und buchstäblich mit anderen Welten, in allen Ausprägungen auseinander.

Je nach seiner inneren Verfassung entsteht ein Bild, eine Plastik oder eine Skulptur.

Seine Rahmen sind aus Holz mit Malerleinwand (Nessel) bespannt. Auch das macht er in seinem Atelier selbst.



Seine Skulpturen sind meist aus Plastikplatten gefertigt, die geschmolzen, geschweißt, gebrannt, mit den Händen geformt und mit Metall und Holz kombiniert werden, bevor Farbe aufgetragen wird.

Es sind expressiv, emotionale Arbeiten. Auffallend ist, dass keines der Bilder bei einer Ausstellung mit einem Namen versehen ist.

Das ist Absicht, denn der Betrachter soll fühlen, was er empfindet. Soll das Bild mit seinen eigenen Augen deuten und sehen und nicht durch die Brille des Künstlers sehen und seine Phantasie für eine persönliche Deutung einsetzen.

Die ausgestellten Arbeiten, eine Auswahl der letzten Jahre, entstanden einerseits im Freiraum zwischen visueller Vorstellung und Abstraktion. Andererseits führten Improvisationen und Induktionen zu Ergebnissen, die auch als rein persönliche nicht



wiederholbare Äußerungen verstanden werden können. Die Bildthemen entstanden vorwiegend zu den Begriffen „Sehen in andere Welten“.

Lothar Bergmann



Lothar Bergmann wurde 1952 geboren. 1968 erfolgte der Eintritt ins Berufsleben als Krankenkassenangestellter. Anfang der achtziger Jahre besuchte er für eineinhalb Jahre die Freie Kunstschule Darmstadt.



Weitere Kenntnisse hat er sich als Autodidakt angeeignet.

Mangels Lust und Muße legte Bergmann für 30 Jahre eine Schaffenspause ein; die Wiederaufnahme seiner malerischen Tätigkeit erfolgte in 2014, nach seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben. Er ist Mitglied im Kulturkreis Reinheim e.V. und im Künstlerverein Bürstadt e.V.

Bergmann malt mit Acrylfarben, möglichst genau, fast detailverliebt. Eine schnelle, lockere Malweise liegt ihm nicht. Seine Motive findet er im Alltag, in der Mythologie, auch in der Bibel, wobei in der Umsetzung des jeweiligen Themas hier und da eine Prise Humor hervorblitzt. Der Künstler, der sich selbst als Hobbymaler sieht, findet seine Bestätigung in der Möglichkeit, seine Arbeiten einem Publikum präsentieren zu dürfen. Verkaufsabsichten bestehen nicht.

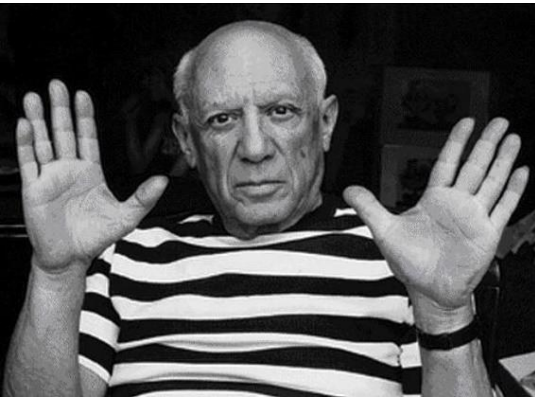


Thema: Art meets fashion

1. Kunst, die tragbar ist!

Was war eigentlich zuerst da: Kunst oder Mode? Mode oder Kunst? Man weiß es nicht so genau, was man aber weiß, ist, dass Beides eng miteinander verknüpft ist.

Man denke nur an das Breton Top, das bis heute im Trend ist. Das liegt unter anderem daran, weil es Pablo Picasso rauf und runter getragen hat und der expressionistische Künstler dadurch maßgeblich zum Hype des It-Pieces beigetragen hat (Sie müssen nur nach Picasso googeln, unter den ersten fünf Bildern werden Sie eins finden, das ihm im legendären Streifen-Shirt zeigt).



Aber es gibt nicht nur Künstler, die durch das Tragen gewisser Teile zu einem Fashion-Trend beigetragen haben. Mittlerweile werden ganze Art-meets-Fashion-Kooperationen gelauncht, die besonders bei den Celebrities für regelrechte Freudenschreie sorgen. Kleiner Auszug gefällt? Wie wäre es mit der brandaktuellen Jeff Koons x Louis Vuitton Collection?

Der US-Amerikaner ist vor allen Dingen für seine „Balloon Dogs“-Skulpturen bekannt, hat sich bei den Handtaschen, der sogenannten „Masters Collection“, aber auf die berühmten Gemälde von Da Vinci („Mona Lisa“), Van Gogh („Weizenfeld mit Zypressen“) oder Rubens („Tiger- und Löwenjagd“) fokussiert. Da kann eine It-Bag schon mal 3000 Euro kosten, die garantiert berühmte Abnehmer findet, wie beispielsweise Super-Bloggerin Chiara Ferragni.

Jeff Koons ist übrigens nicht der erste Künstler, der mit dem französischen Luxus-Label zusammengearbeitet hat: Auch Yayoi Kusama, eine der bedeutendsten japanischen Künstlerinnen der Nachkriegszeit, hatte sich bereits im Jahr 2012 mit Louis Vuitton zusammen getan und den legendären Handtaschen ihr berühmtes Polka Dot-Muster verpasst. Auf eBay können (un-)glückliche Besitzer für die Stücke heute, fünf Jahre später, immer noch bis zu 2.000 Euro verlangen.

Es scheint, als wäre die Kunst-Mode-Kombi ein äußerst erfolgreiches Geschäftsmodell! Gerade was Taschen angeht: Denn wenn man mit Nachnamen Kardashian heißt, reicht es nicht einfach, eine Hermès Birkin zu besitzen, man braucht ein Unikat: Khloé, die jüngere Schwester von Kim Kardashian, lies ihr neon-grünes Modell kurzerhand von Graffiti-Artist Alec Monopoly bemalen! Kostenpunkt: 25.000 Dollar.

2. Kunst, die nicht tragbar ist!

Über Geschmack lässt sich natürlich streiten – passt auf Kunst und auf Mode. Besonders wenn Beides vereint auftritt. Das Modelabel „Vetements“ um Designer Demna Gvasalia ist berühmt für seine außergewöhnlichen Entwürfe: Socken-Stiefel mit Feuerzeug als Absatz, Over-Over-Oversize-Stiefel, die bis zur Brust reichen oder wie wär’s mit XXL-Schulterpolstern: Ist das noch Mode oder schon Kunst? Und wer kauft das, außer Kanye West? Die Feuerzeug-Schuhe kosten zum Beispiel immerhin 1.100 Euro! Die gleichen Fragen können übrigens auch in Bezug auf die Designs von Maison Martin Margiela gestellt werden: Bei den Entwürfen des Pariser Labels, das 1988 gegründet wurde, muss man schon überlegen, ob die jetzt nicht auch im Museum ausgestellt werden könnten. Oder würden Sie mit kufenartigen Schuhen einkaufen gehen?

Aber auch dieses Label scheint mit seinen unkonventionellen Entwürfen genügend Abnehmer zu finden: Immerhin konnte Maison Martin Margiela eine Kooperation mit H&M einheimen – ein Ritterschlag für beide!

Und es scheint auch so zu funktionieren, denn Instagram ist voll mit Kleidung beider Labels. Selbst wenn es nicht tragbar ist – zumindest im Alltag.

(Maxime Florine Früh, Hamburg)



Monika Botz



Monika Botz, geboren 1974, studierte Geographie und Wirtschaft in Paderborn, sowie Europawissenschaften in Bonn. Die Faszination für Kunst begleitete sie seit frühen Jahren, jedoch die Entscheidung sich ganzheitlich der Malerei zu widmen fiel erst 2016 nach mehrjähriger Tätigkeit im nicht-künstlerischen Bereich.

Der Gründung ihres eigenen Ateliers im Zellertal folgten erste Ausstellungen in Bad Kreuznach, Ludwigshafen und am Bodensee sowie Auftragsarbeiten für den privaten und gewerblichen Bereich.

Schwerpunkte Ihrer künstlerischen Tätigkeit bilden abstrakte Öl- und Acryl Malerei, Pastell- und Aquarellarbeiten sowie Schwarz-Weiß Fotografie.

Als Autodidakt setzt sie sich weder stilistisch noch technisch Grenzen. Die Malerei betrachtet sie als eine Reise, bei der die Seele und Stimmung des Künstlers zum Ausdruck kommen. Zurzeit gilt ihr die Natur sowie das Meer als Inspiration. In ihren Arbeiten versucht sie durch mehrstufigen und reliefartigen Aufbau von Farbschichten eine teils abstrakte Illusion einer Landschaft zu erzeugen. Das Spiel mit den Farben sowie das Licht stehen dabei im Mittelpunkt.



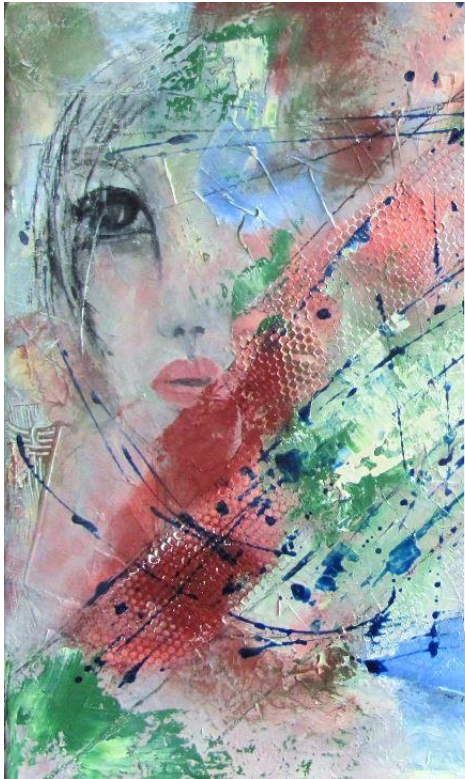
Monika Botz, Atelier M
Mobotz@t-online.de

Rosieta Braun

lebt und arbeitet in Herxheim bei Landau

„ Was kann ich über mich selbst sagen, was ich nicht viel besser bildhaft zum Ausdruck bringen könnte?

Ich bin glücklich wenn ich male, aber auch traurige Stimmung wandelt sich schnell. Ich kann träumen und lasse meinen Gedanken freien Lauf “.



„ Meine Malerei kreist oft um den Menschen. Ich will mich auch hineindenken in andere Schicksale, Gedanken und Gefühle.

Um das in Form und Farbe umzusetzen und auszudrücken, wähle ich die Abstraktion, den kühlen Kontrast sowie dynamisch aufgeladene Formen und Farbzonen. Wesentlich ist mir dabei auch die Reduzierung, das Weglassen oder die Andeutung.

Nicht die Abbildung der anatomisch vollständigen und richtigen Figur lässt die Phantasie des Betrachters erwachen, sondern die Andeutung, die Verhüllung oder die Verschlüsselung. Darin sehe ich mein Anliegen, nicht in der Abstraktion selbst. Oft sind es einschneidende Erlebnisse eines Menschen, die am Bewusstsein rütteln und ungeahnte Energien frei machen“.

rosieta.braun@web.de

www.rosietabraun-malerei.de

„ Ich verwende vorwiegend Acrylfarben, Pigmente und verschiedene andere Materialien in meinen Objekten. Die Farben werden Schicht für Schicht aufgetragen und dann teilweise wieder abgekratzt, um stellenweise die erste Struktur wieder freizulegen. Die Bilder durchlaufen diesen Prozess teilweise mehrfach und entwickeln ihre eigene Sprache“.



Traudel Burkhart



1959 in Landau / Pfalz geboren, aufgewachsen in der Südpfalz, lebt seit 30 Jahren in Bobenheim-Roxheim. Nach der Ausbildung zur Erzieherin und der jahrelangen Erfahrung mit sowohl nichtbehinderten als auch entwicklungsverzögerten Kindern war sie schon immer der kreativen Arbeit verbunden. Bei Malprojekten hat sie die Kinder mit Farben und Formen vertraut gemacht und deren Freude am Malen geweckt.

Neben dem Berufsalltag widmet sie sich seit 8 Jahren in ihrer Freizeit der Acrylmalerei, besucht wöchentlich einen Malkreis und bildet sich durch Fachliteratur und Malkurse weiter.



Durch ihre Experimentierfreude probiert sie immer wieder neue Techniken und den Umgang mit unterschiedlichen Werkmaterialien aus. Nach anfänglich realistischen Darstellungen zum Thema „Pfalz – Wein – Reben“ tendiert sie mittlerweile zur Abstraktion mit figurativen Elementen. Dabei stehen zunächst Inspirationen, grobe Vorstellungen und Gestaltungsmöglichkeiten im Raum. Während der Umsetzung lässt sie sich immer wieder auf neue Zufallsergebnisse ein um ein harmonisches und ausgewogenes Form- und Farbenspiel zu erreichen.

Mit der Teilnahme bei Gruppenausstellungen (Kulturnacht FT, Ausstellung in öffentlichen Gebäuden und Winzerhöfen) hatte sie die Möglichkeit, ihre Bilder bisher der Öffentlichkeit erfolgreich zu präsentieren.



Kontakt
0163 9153579
Tr.Burkhart@web.de

Armin Buscher



Während der Schul- und Hochschulzeit malte Armin Buscher, geboren 1935 in Bochum, häufig, und zwar in Öl und in Aquarell; außerdem fertigte er Zeichnungen und Linolschnitte.
- In den folgenden Jahrzehnten ließ die Malerei praktisch völlig nach, und zwar hauptsächlich berufsbedingt.

Angeregt durch den Besuch der Regio-Art Ausstellung 2010 in Gerolsheim und weiteren Ausstellungen besuchte Armin Buscher Kurse bei Helmut Ried, Dirmstein, in denen er sich wieder - neben der Acrylmalerei - dem Aquarell widmete; dabei entstanden in erster Linie Landschaftsbilder, zumeist basierend auf Urlaubseindrücken, aber auch Stilleben.

In der Folgezeit hat er bei der Regio-Art in Mannheim und Heidelberg, aber auch mit dem Kunstkreis Gerolsheim u.a. in Walldorf und Bad Dürkheim ausgestellt.



KUNST UND WEIN, EIN SINNLICHER DIALOG.

GENIESSEN SIE EINE
AUSWAHL UNSERER
KOLLEKTION, HIER
AUF DER
REGIO-ART.

Lernen Sie uns und unsere Weine
auch gerne direkt im Weingut kennen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.


Unsere Öffnungszeiten
Mittwoch bis Freitag 13.00 - 18.00 Uhr
Samstag 10.00 - 17.00 Uhr
und außerhalb dieser Zeiten
gerne nach telefonischer Vereinbarung.



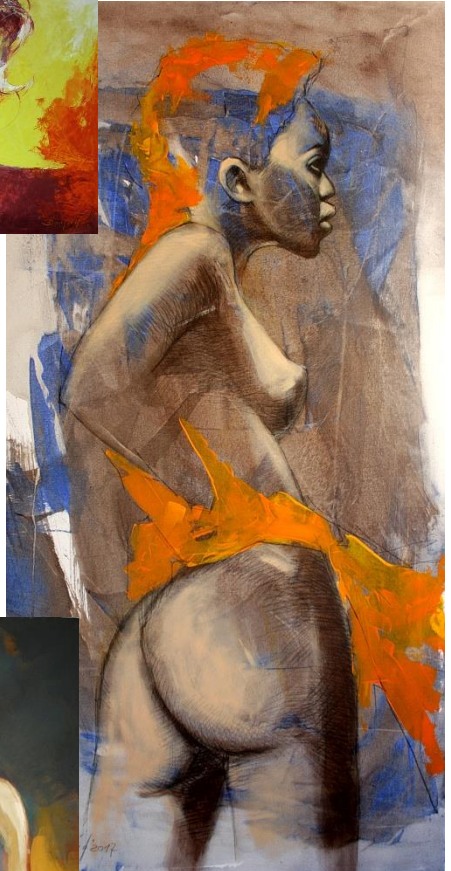
Weingut am Kaiserbaum ~ Hammel-Hundinger

Familie Hundinger ~ Hauptstraße 33 ~ D-67229 Gerolsheim Pfalz ~ t +49 (0) 6238/3562

info@weingut-am-kaiserbaum.de ~ www.weingut-am-kaiserbaum.de

 www.facebook.com/weingutamkaiserbaum

Olga David



Die Kunstmalerin Olga David wurde in Russland geboren und lebt heute als freischaffende Porträtmalerin in Landau. Sie ist in allen Techniken versiert und ebenso professionell tätig in der Eventmalerei als auch Auftragsmalerei für Unternehmen.

Der Schwerpunkt ihres Schaffens ist das grafische Portrait, das sich durch die Schärfe und Treffsicherheit der Abgebildeten und durch Schönheit und Klarheit der Linie auszeichnet. Aufgebaut wird dabei die Komposition auf den feinen und zarten Abstufungen von Licht und Schatten. Für Olga David sind deshalb Pastelle und Kohlezeichnungen besondere Gebiete, die die konstruktive Architektin erahnen lassen, die aber harmonisch mit ihren Arbeiten in Öl in Einklang stehen.



+49 (0) 6341 630468
www.olga-david.de
www.facebook.com/Portraitmalerei.Olga.David

Heute befinden sich die Bilder der Malerin in Privatbesitz in Österreich, England, Deutschland, Italien, Niederlande, Polen, Frankreich und Russland.

Teilnahme bei Art Takes Times Square New-York, und bei Ausstellungen in Deutschland, Frankreich, Österreich und Schweiz.

Birgit Diehl



Birgit Diehl wurde am 30.09.1959 in Heppenheim geboren.

Seit 1989 besucht sie die Akademie Doris Zeidlewitz.

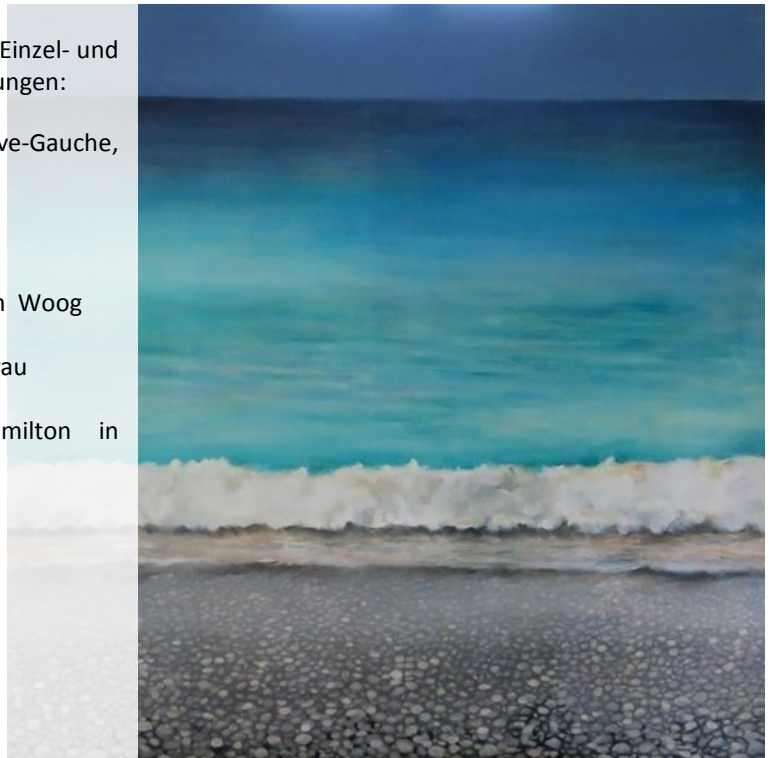
Sie arbeitet gerne abstrakt, wobei sie mit verschiedenen Techniken experimentiert, aber ebenso liebt sie es stimmungsvolle Wolkenbilder und Landschaftsbilder zu malen, die sie zuvor auf verschiedenen Reisen mit der Kamera aufgenommen hatte.

Sie stellte u. a. aus bei Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen:

- Galerie Schaller Rive-Gauche, Modautal
- Schloß Lichtenberg,
- Galerie Fleischer am Woog
- Sparkasse Groß-Gerau
- Kunst EssBar Hamilton in Weinheim u.v.a.

Birgit Diehl
Heinrichstraße 149
64287 Darmstadt

Leia4e@gmx.de



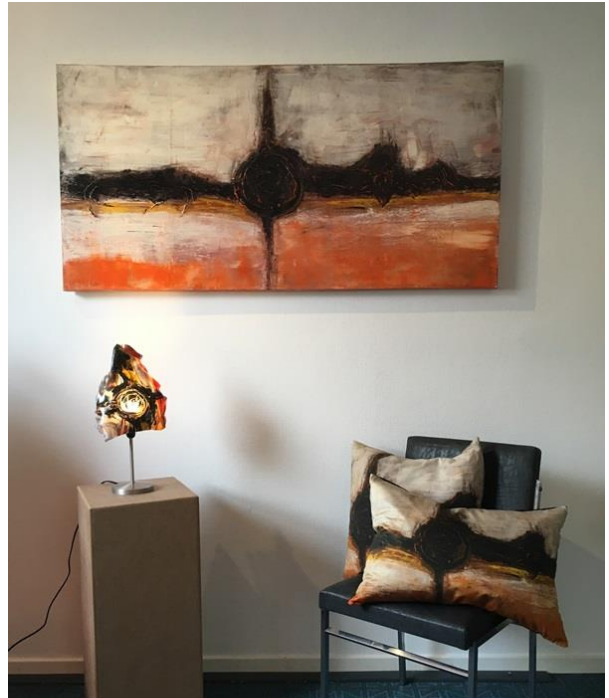
Petra Ditter



Geboren im Renchtal, lebe und arbeite ich nun mehr als 20 Jahren in Brühl-Rohrhof.

Visuelles Erleben in Farben, Formen und Strukturen, das Spiel mit Licht und Schatten und die Nutzung verschiedener Materialien zeigen sich in meinen Schwerpunkten:

Malerei - Skulpturen und Transferkunst



Inspiration für die Motive meiner Kunst erhalte ich durch Reisen, Beobachten und Eintauchen in andere Welten, sowie mit offenen Augen alles Neue zu erkunden, photographisch festzuhalten und aufzunehmen, um auf den unterschiedlichsten Untergründen abstrakt wieder zum Vorschein kommen zu lassen. Ungeachtet der Materialien, unkonventionell umgesetzt laden die Werke den Betrachter zum Zwiegespräch ein.

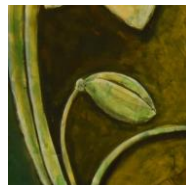
Individuell angefertigte Einzelstücke, abgestimmt auf Ihre Wohnung, Büro, den öffentlichen Raum oder den Außenbereich gehören ebenfalls zu meinem Wirkungsbereich.

Kontakt

0171 172 1602

eMail: petra.ditter@extracolors.de

www.extracolors.de



Elke Emma Edinger



Die Künstlerin Elke Emma Edinger, geb. im rheinhessischen Flonheim, viele Jahre in Südafrika und Zimbabwe lebend, nach dem I. und II. Staatsexamen für das Lehramt vorwiegend Deutsch, Musik und Kunst an den unterschiedlichsten Schulen im In- und Ausland unterrichtend, ist ebenso als Chorleiterin, Organistin und Lyrikerin tätig.

Als Figuren-Schattentheaterkünstlerin mit eigener Bühne und eigenen Inszenierungen seit 1976 ist sie weltweit unterwegs. In ihren künstlerischen Visionen setzt sie auditive Klangwelten in visuelle Transzendenz um.

Weitere künstlerische Ausbildungen erhielt sie an der Europäischen Akademie in Trier im Fach Radierung, bei Linnley Watson im Fach Keramik in Südafrika und bei M.Th.von Fürstenberg im Fach Ikonografie.

Die aktuellsten bildnerischen Werke zeigen einen großformatigen, lyrisch-mystischen Drachenzklus, einen märchenhaften Panda- Zyklus mit Goldanschuss auf Holzplatten sowie Scherenschnitt Silhouetten in Ei-Tempera auf Leinwand.

Ausstellungen bei regio-art, Marché de l' Art Musée Les Mineurs Wendel, Art Innsbruck, KingGeorge VI Gallery Port Elizabeth Südafrika, Delta Art Gallery Harare Zimbabwe, Quiddezentrum München, Kunstverein ZeitKunst Baden-Baden.

Mitgliedschaft bei artMundanus, Kunstverein ZeitKunst Baden-Baden, wieArt Künstlergruppe Rhein-Neckar



Kontakt

adrilga@gmx.net

Roland Falkenhagen



1939 in Ludwigshafen/Rhein geboren

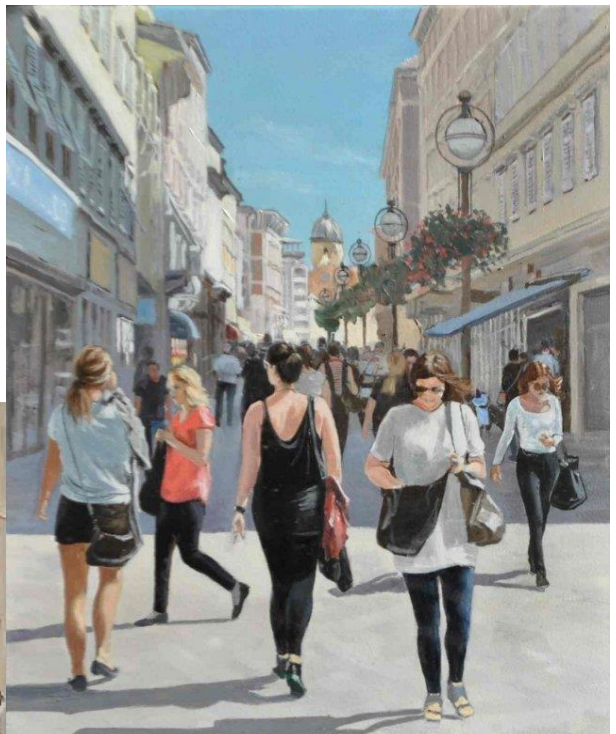
1961 Abschluss des Architekturstudiums

1963 Freischaffender Architekt mit Büro in Ludwigshafen, Bautzen & Frankenthal

2005 Neben den kreativen Arbeiten als Architekt Beschäftigung mit der Malerei, bevorzugt Portraits und Landschaften in Pastell, Öl und Aquarell. Studium der alten Meister bis zu den Realisten der Neuzeit in den Galerien und Ausstellungen Westeuropas.

Studienreisen: Bretagne, Südfrankreich, Korsika, Balearen, Marokko.

2006 Einrichtung eines Ateliers um sich im Ruhestand ausschließlich der Malerei widmen zu können. Seitdem erfolgreich als freischaffender Maler tätig.



Kontakt

Vierlingstr. 4
67227 Frankenthal
architekt-falkenhagen@t-online.de
06233-2 76 21



Kunst ist alles, was mit
Leidenschaft
gemacht wird.

Alles, was Kunst braucht.

boesner GmbH

An der Fohlenweide 3

67112 Mutterstadt

Telefon: 0 62 34/9 27 10-0

E-Mail: mutterstadt@boesner.com

Direktverkauf Mutterstadt

boesner

KÜNSTLERMATERIAL + EINRAHMUNG + BÜCHER

Kunstprojekte mit Crowdfunding finanzieren

Ihr wollt eine Malreise nach China machen, ein Ausstellungsprojekt in Los Angeles realisieren oder ein Bildhauer-Symposium in Carrara anbieten, aber euch fehlen die finanziellen Mittel dazu?

Vielleicht könnt ihr ja euer nächstes Großprojekt mit Hilfe eines Crowdfunding umsetzen, hier die 10 wichtigsten Tipps: als Anleitung.

Wie funktioniert erfolgreiches Crowdfunding? Worauf kommt es an und was darf man auf keinen Fall vergessen?

1. Wähle das passende Crowdfunding-Modell und finde die richtige Plattform

Es wird zwischen vier verschiedenen Crowdfunding Ausrichtungen unterschieden: Klassisches Crowdfunding, Crowdinvesting, Spenden Crowdfunding und Crowdlending (mehr Infos). Für jeden Projektstarter gilt es das passende Crowdfunding Modell für das eigene Projekt zu wählen.

Die eigene Motivation (wie z.B. selbstloser Ausstellungsveranstalter, leidenschaftlicher Landscape-Künstler, innovativer Exzentriker oder exit-orientierter PopUp-Shop Unternehmer), sollte sich unbedingt im Crowdfunding-Modell und damit in den Gegenleistungen für die Crowd wiederfinden, die ideeller, materieller und finanzieller Natur sein können. Auch Mischmodelle sind möglich.

Die Wahl der Plattform ist eine weitere entscheidende Frage. Es gibt thematisch fokussierte Plattformen. Ein Kriterium ist auch, ob Du eine regionale, nationale oder internationale Kampagne starten willst. Es macht Sinn sich mehrere Plattformen anzuschauen, um ein Gefühl dafür zu bekommen, welche am besten zu den eigenen Vorstellungen passt und wo man sich am besten betreut fühlt.

2. Die richtige Zielsumme: Realistisch, Kostendeckend und Projektbezogen!

Bei den meisten Crowdfunding Plattformen gilt das „alles-oder-nichts-Prinzip“. Das bedeutet, dass die Aktion nicht stattfindet und die Crowd Ihr Geld zurückbekommt, wenn die vorher festgelegte Zielsumme nicht erreicht wird. Von daher macht es Sinn eine möglichst realistische Summe zu wählen, um die Erfolgchancen zu erhöhen. Die Summe sollte aber ausreichend hoch kalkuliert sein, um das was Du der Crowd verspricht auch realisieren zu können.

Um Transparenz und damit Vertrauen zu schaffen, ist es üblich, in groben Kostenblöcken offenzulegen, wofür das Geld benötigt wird.

Wichtig: Vergesst nicht die die Kosten für die Rewards (siehe auch Tipp Nr. 3) und weitere Gebühren, die für die Plattform und Zahlungsdienstleister anfallen können, einzukalkulieren!

3. Attraktive Rewards

Die Auswahl der passenden Rewards ist ein wichtiges Erfolgskriterium für klassische Crowdfunding Projekte. Bei vielen Projekten ist das Crowdfunding eine Art Vorverkauf, bei der der Crowd das Projektergebnis (z.B. Film DVD) als Gegenleistung für die Unterstützung versprochen wird. Bei Projekten ohne „handfestes“ Ergebnis, das sich als Reward anbieten lässt, heißt es kreativ zu werden. Es empfiehlt sich Gegenleistungen anzubieten, die in engem Zusammenhang mit dem Projekt und der dazugehörigen Story stehen.

Um der Crowd eine breitere Auswahl zu bieten, macht es Sinn verschiedene Rewards auf unterschiedlichen Preisniveaus anzubieten. Zu breit und vor allem zu beliebig sollte die Reward-Palette aber auch nicht werden!

Viele Crowdfunding-Projekte haben erfolgreich ausgefallene Spezial-Rewards angeboten, wie z.B. eine besondere gemeinsame Aktion mit den Projektinitiatoren. Der Vorteil ist, dass die Summen für diese Spezial-Rewards meist höher sind und sie sich oftmals auch für eine pressetaugliche Story eignen können.

Die Kosten für alle Rewards sollten unbedingt vor dem Funding gründlich durchgerechnet werden, um den richtigen Preis festzulegen. Was kostet die Produktion und was kostet der Versand? Was ist mit der Mehrwertsteuer? Die Lieferzeiten möglicher Zulieferer sollten auch vorab gecheckt werden, um gegenüber der Crowd die versprochenen Termine einhalten zu können. überzeugen.

4. Deine Story: Einzigartig und Packend

Hinter jeder Idee stehen Menschen. Die will die Crowd kennenlernen.

Wer seid Ihr? Was macht Ihr? Wie seid Ihr auf die Idee gekommen? Was treibt Euch an? Warum ist es so wichtig, dass genau Euer Projekt realisiert wird? Was verleiht Euch die Kompetenz für dieses Projekt?

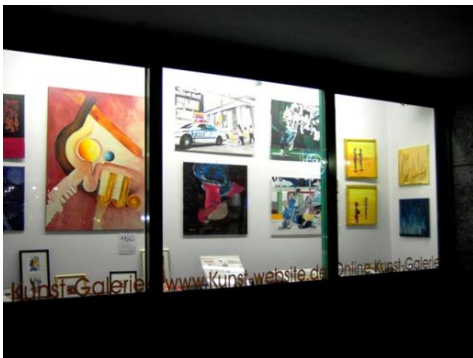
Vermittelt das der Crowd! Und zwar authentisch auf Eure Art. Jede Story ist einzigartig, wichtig ist dass sie in sich stimmig ist.

5. Lerne von anderen Crowdfunding Projekten

Schaut Euch unbedingt abgeschlossene Crowdfunding-Projekte an (erfolgreiche und nicht erfolgreiche). Wie ist das Video gemacht? Welcher Zielbetrag wurde gewählt? Welche Rewards sind gut gelaufen? Gab es Feedback von der Crowd? Über die Suchfunktion auf den Plattformen könnt Ihr gezielt nach Projekten aus Eurem Themenbereich suchen. Auf manchen Plattformen werden die gescheiterten Projekte allerdings nur angezeigt, wenn man sich einloggt.

Wenn Euch ein Projekt besonders gut gefällt oder relativ nah an Eurem Thema ist, kontaktiert die Projektinitiatoren und fragt nach Erfahrungen und Tipps. Die meisten werden sicherlich gerne helfen. Um ein Gefühl für die Dynamik eines Crowdfundings zu bekommen, hilft es einfach ein paar aktuell laufende Projekte über den Fundingzeitraum zu beobachten.

KunstSchauFenster Mannheim



**Monatlich wechselnde Ausstellungsmöglichkeit in
bester Citylage in Mannheims Innenstadt**

Kunststraße – 02, 68161 Mannheim
Info & Teilnahmebedingungen
www.kunstSchauFenster.com/ Kontakt
Sie wollen ausstellen ?



6. Das richtige Mindset

Crowdfunding ist kein Selbstläufer. In den meisten Fällen bedeutet es viel Arbeit. Zum Crowdfunding gehört – wenn es gut läuft – eine Crowd, mit der ein direkter Dialog dazugehört (siehe auch Punkt 9). Ein Crowdfunding kann scheitern. Beim Crowdfunding stellt man sich und seine Idee der Öffentlichkeit.

Über all diese Punkte sollte man sich bewusst sein, wenn man ein Crowdfunding startet.

Die Ziele, die man mit dem Crowdfunding, neben dem finanziellen Aspekt erreichen will, sollten klar definiert sein. Dies kann z.B. Aufmerksamkeit für das Thema, ein Markttest, ein Vorverkauf für ein Produkt oder der Aufbau einer Community sein.

7. Der finale Check: Ready for Take-Off

Video: Habt Ihr ein packendes und aussagekräftiges Video? Bei kleineren bis mittleren Projekten reicht ein gutes selbstgemachtes Video. Bei größeren Projekten sollte man sich professionellen Support dazu holen.

Social Media: Habt Ihr einen Plan wie Ihr Eure Social Media Kommunikation umsetzt? Findet sich auf all Euren Kanälen (Homepage, Facebook, E-Mail Signatur) ein Hinweis auf das eigene Crowdfunding mit Link zur Projektseite?

Pre-Test: Habt Ihr mit Leuten über Euer Projekt und das Crowdfunding gesprochen und Feedback eingeholt? Sprecht auch mit Leuten außerhalb des eigenen Freundes- und Bekanntenkreis, um einen möglichst realistischen Blick von Außen zu bekommen.

Zeitpunkt:

Ist der Zeitpunkt gut gewählt, passt es von der Saison her (Bsp. Wollmützen im Sommer)? Gibt es ein großes Event, das von der Kampagne ablenkt oder vielleicht etwas an das man thematisch anknüpfen kann?

Pressepaket:

Habt Ihr ein schönes Presse-Paket mit Bildern und Texten vorbereitet und eine entsprechende Verteilerliste parat?

Ressourcen:

Habt Ihr über die Fundinglaufzeit ausreichend Kapazitäten für die Betreuung der Kampagne eingeplant?

Netzwerk:

Habt Ihr geklärt, wie Ihr Euer eigenes Netzwerk aktivieren und einbinden könnt, um die bestmögliche Unterstützung für Eure Kampagne zu bekommen?

8. Starker Auftakt zum Kampagnenstart

Wichtig ist ein starker Auftakt Eures Fundings. Es symbolisiert potentiellen Unterstützern, dass das Angebot interessant sein muss, da sich ja schon viele andere Leute beteiligt haben.

Die Statistik bei Kickstarter besagt, dass 79 % der Projekte, die mehr als 20 % ihres Finanzierungsziels erreicht haben, anschließend auch erfolgreich finanziert wurden (Quelle). Um ein guten Start zu gewährleisten, sollte man das eigene Netzwerk aktivieren und bitten gleich zu Anfang zu unterstützen.

Viele Projekte haben auch eine limitierte Anzahl an besonderen Rewards oder preislich günstigere „Early-Bird Rabatte“, um die Crowd dazu bewegen sich möglichst früh zu beteiligen.

9. Die Crowd: Bindet sie ein und lasst sie am Projekt teilhaben!

Das wichtigste beim Crowdfunding ist die Crowd. Neben dem finanziellen Aspekt, kann die Crowd weitere wertvolle Unterstützung leisten: Rückmeldung und Weitertragen der Idee, sowie kontinuierliches Feedback.

Aber die Crowd hat natürlich hat auch berechnete Ansprüche und kann während und nach dem Funding unbequeme Fragen stellen. Ein direkter und offener Dialog mit den Unterstützern gehört beim Crowdfunding dazu. Auf Rückfragen und Kommentare sollte unbedingt eingegangen werden.

Bindet die Crowd ein und lasst sie am Projekt teilhaben!

Die entscheidende Frage für alle Projektstarter lautet: „Wo finde ich meine Unterstützer, wo finde ich meine Crowd?“. Projekte mit bestehender Fanbase bzw. Kundenstamm, haben es natürlich vom Start an etwas leichter Unterstützer für ihr Crowdfunding zu gewinnen.

Grundsätzlich lautet der Tipp „Findet Eure Interessengruppe“! Beantwortet Euch die Frage, für wen das Projekt wirklich interessant ist. Versucht an diese Zielgruppe ranzukommen. Über welche Medien, Magazine, Blogs und Events kann man diese Zielgruppe erreichen? Diese Fragen solltet Ihr Euch vor dem Fundingstart überlegen!

10. Der wichtigste Tipp: Do it your Way!

Es gibt viele gute Ratschläge, Experten und Meinungen zu Crowdfunding. Die solltet Ihr Euch alle anhören und beherzigen. Das wichtigste ist aber, dass Ihr Euren eigenen Crowdfunding Weg geht. Es gibt kein Crowdfunding-Patentrezept und keine 100%-ige Erfolgsgarantie.

Es hängt viel von Eurer Idee, Eurem Einsatz und Eurem Einfallsreichtum ab. Das Konzept Crowdfunding selbst ist noch nicht zu Ende gedacht. Crowdfunding entwickelt sich immer weiter. Tragt mit Eurem Projekt zur Crowdfunding Weiterentwicklung bei!

Wir wünschen Euch viel Erfolg mit Eurem Projekt!
Michel Harms, Croudfunding.de

**WIR ERMÖGLICHEN
LEBENSBEGLEITENDES
LERNEN**

Mannheimer 
Abendakademie



Maryse Forget



Freischaffende Künstlerin

Üben,üben,üben,... und nicht aufgeben.

Maryse Forget ist in Montréal, Canada, geboren und hat dort ein Studium an dem "Fine art Museum" gemacht.

In Deutschland hat sie später die Fachhochschule für Grafik-Design in Darmstadt besucht und mit einem Diplom-Abschluss beendet.

Seit 1988 selbständige Tätigkeit als Illustratorin, überwiegend für renommierte Verlage und Institutionen in Deutschland. Seit 2015 illustriert sie hauptsächlich Kinderbücher und -mappen.

Sie hat bis 2014 Privatunterricht im Zeichnen /Malen für Jugendliche und Aktzeichnen für Erwachsene im eigenen Atelier geleitet. Malkursleitung mit „Studiosus“ in der Provence .

Sie versucht den Spagat zwischen Auftragsarbeiten und freier Malerei zu machen, ...keine leichte Aufgabe. Trotz Kenntnissen in diversen Techniken ist für sie das Aquarell - das sie durch Zoltan Zsabo entdeckte - das Medium, Ihre Gefühle zum Ausdruck zu bringen und eine immer andauernde Herausforderung.

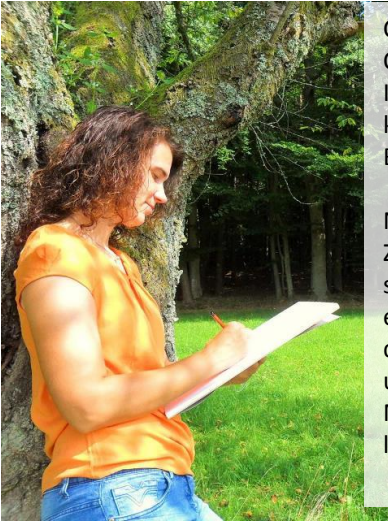
Sie ist Mitglied bei der Deutschen Aquarell- Gesellschaft und bei LinkedIn. Malerei, Collagen, Installationen, Objekte und Gedichte

www.maryse-forget.de

atelier@maryse-forget.de



Claudia Frank



Claudia Frank wurde 1986 in Landstuhl geboren und lebt in Queidersbach, südlich von Kaiserslautern.

In der Malerei findet sie einen entspannenden künstlerischen Ausgleich zu ihrem Beruf als Bautechnikerin.

Neben der Liebe zum Zeichnen und Malen gehört ihre Zuneigung dem Reisen und Wandern. Deshalb verbindet sie oft beides. 2012 begann sie mit der Aquarellmalerei bei einer Malreise nach Rügen – und ist seitdem nicht mehr davon losgekommen. Es folgten weiterführende Studien und Kurse, in denen sie ihre Fähigkeiten in verschiedenen Maltechniken vertiefte und die ihr immer mehr Möglichkeiten eröffneten, sich künstlerisch zu verwirklichen.

Mit viel Geschick und einem sicheren Pinselstrich zaubert sie Bilder, welche die Kunst der naturalistischen Malerei dokumentieren. Aquarelle, die sich durch sorgfältige Komposition und große Farbharmonie auszeichnen. Eindrucksvoll, Ruhe ausstrahlend.



2016 stellte sie ihre Aquarelle erstmals öffentlich auf einer Einzelausstellung in der Kreissparkasse Kaiserslautern in Landstuhl aus.



Kontakt: frank.cl@freenet.de

Herbert Fröhlich



Herbert Fröhlich wurde am 29.12.49 in Frankfurt / Main geboren, wo er auch aufwuchs.

Schon früh bestand bei ihm das Interesse am Zeichnen und an der Malerei, so wie auch die Fantasie, Fantastisches umzusetzen und darzustellen.

Von 1978 - 81 belegte Herbert Fröhlich bei einem Schweizer Institut einen Fernkurs für Zeichnen und Gestaltung.

Wann immer sich die Gelegenheit bot, nahm er an verschiedenen Mal- (Städel Abendkurse), Zeichnen- und Radierkursen teil.



Von 1975 - 2015 war Herbert Fröhlich beruflich überwiegend im Ausland tätig: China, Mexico, Russland, Nordafrika, Griechenland und Tobago.

Diese Gelegenheit nutzend setzte er sich auch mit der dortigen Malerei auseinander, mit besonderem Bezug zur russischen Kunst. Immer wieder sind es Märchen und mythologische Gestalten, die er versucht in seiner figurativen Malerei expressionistisch darzustellen.

Anlehnungen findet Fröhlich bei de Chirico, Beckmann, Wrubel und Roehrich und nicht zuletzt wegen seiner Farbigkeit auch bei Nolde.

Als wesentlichen Punkt in seiner Malerei sieht Herbert Fröhlich das Authentische und Eigene.



Ausstellungen

Doha / Qatar : Cultural Hall

Doha / Qatar : Mariott Hotel

Hanau / Steinheim : Einzelausstellung in den Räumen der Malschule Babylon

Rodgau Art : 2011 – 2015



Kontakt

0176 83452365

Mail: h_froehlich@hotmail.com

www.art-herbert.com

Jennifer Gilhaus



Schon früh hat Jennifer Gilhaus ihre Passion für das Tanzen und die Malerei entdeckt. Nach einer langjährigen Tanzausbildung ist Jennifer Gilhaus als Tänzerin für Orientalischen Tanz unter dem Namen Sarafina bekannt und national tätig. Seit 2011 beschäftigt sich die Künstlerin intensiv mit der Malerei und hat sich ihren Stil und ihr Wissen autodidaktisch erarbeitet.

Ob geheimnisvoll, farbenfroh oder humorvoll, ihre Werke decken eine facettenreiche Bandbreite ab und sollen den Verstand und das Gefühl des Einzelnen anregen. Kunst liegt im Auge des Betrachters und das Gefühl trägt dazu bei.

Ihre Werke zeichnen sich insbesondere durch expressive Farben und kraftvolle Motive aus, welche der surrealen und der figürlichen Malerei eingeordnet werden können.

Seit 2015 arbeitet Jennifer Gilhaus mit dem Photographen Stefan Oelsner an dem Kunstprojekt Double Vision. Zusammen nennen sie sich Gollphotography und verbinden die Malerei mit der Photographie. Dabei entstehen fantastische und farbenfrohe Werke, bei denen es sich zweimal hinzuschauen lohnt.

Näheres über Jennifer Gilhaus' künstlerische Tätigkeiten finden Sie auf

www.gilhausart.de & www.sarafina-orient.de

Kontakt

0172 3110796

Jennifer@gilhausart.de

www.gilhausart.de



Susanne Rosa Geiger

1948 geboren in Gengenbach/Schwarzwald,
lebt und arbeitet in Gerolsheim und
Mannheim

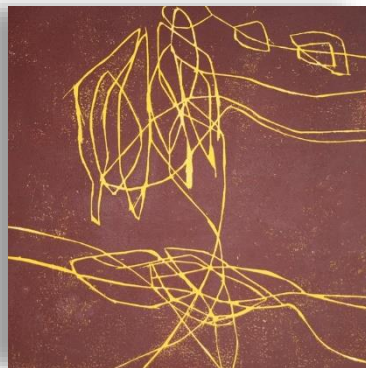
Künstlerische Schwerpunkte: Arbeiten in Ton,
verschiedene Hoch- und Tiefdrucktechniken,
Mischtechniken auf Papier u.a. Acrylfarbe mit
Leim, Harz, Wachs etc.

Ausbildung in experimenteller Malerei bei
Wolfgang Sautermeister, Mannheim

Drucktechnik bei Linda Schwarz, In Ho Baik, Jo
Bukowski, Helmut Zirkelbach Studien-
aufenthalte an verschiedenen
Kunstakademien, u.a. in Trier, Böhlen, Bad
Reichenhall, Kißlegg/Allgäu, Fabrik am See,
Gerlingen

Seit 2000 nimmt sie an zahlreichen
Ausstellungen teil, ist Mitglied im Kunstverein
„Die Treidler“ in Frankenthal und dem
Kunstkreis Gerolsheim.

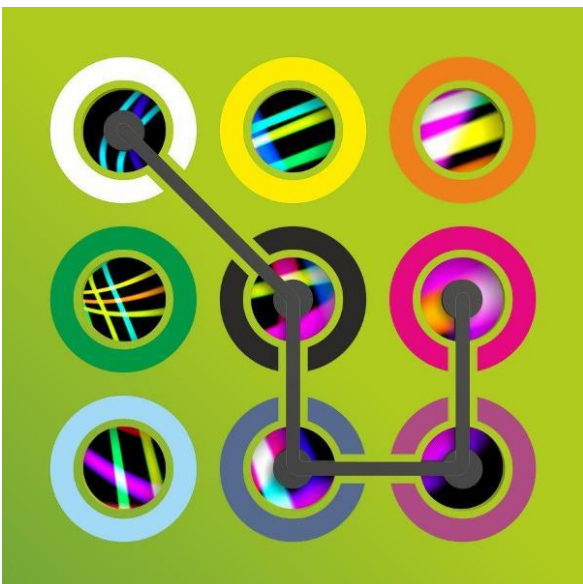
www.rosageiger.de



Jürgen Glasstetter

Jürgen Glasstetter lebt und arbeitet in Bad Rotenfels.

Geprägt wurde er durch die 80er Jahre: Diese brachten neue Farbspiele hervor, Homecomputer offenbarten noch nie dagewesene Muster und Formen, Synthesizer schenken der Welt ganz neue Klänge. Glasstetters Kunst spiegelt diese Einflüsse wieder.



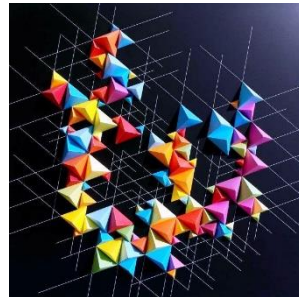
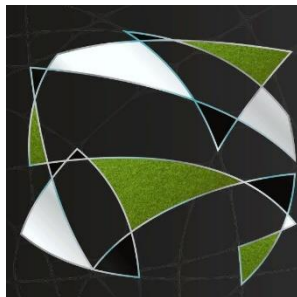
Seine Vorstellungen hält er als Skizzen fest und entwickelt diese mit modernster Technik weiter.

Fortschrittlichste Lasertechnologie gibt ihm die Möglichkeit Formen aus den unterschiedlichsten Materialien herauszuarbeiten. Ständig ist er auf der Suche nach geeigneten Werkstoffen und Produktionstechniken, um seine Ideen zu realisieren. Die Werke strahlen seine kreative Freude aus. Sie sind verwirklichte Ideen, die durch experimentellen Umgang mit analogen als auch digitalen Techniken entstehen.

Durch räumliches verändern der Elemente schafft er neue Perspektiven und bereichert damit das Schattenspiel um weitere Facetten.

Ausstellungen (Auswahl)

2013 Kunst im Park, Bad Rotenfels
2016 Künstlerhaus Wolf, Bad Rotenfels
2016 Künstler-Galerie, Messe Stuttgart
2017 Sotschi Art Museum, Sotschi



Kontakt

Jürgen Glasstetter | Scheffelstr.48 | 76571 Bad Rotenfels | 07225-79484
www.jg-artdesign.de | info@jg-artdesign.de | www.facebook.com/jg-artdesign

Gudrun J. Gottstein



Der kraftvolle Pinselduktus relativiert Details und betont Wesentliches: Körperhaltungen & -bewegungen. Oft finden sich zeichnerische Bestandteile, die Linie in der Kontur wird selbständiges Stilmittel. Gudrun J. Gottstein, geb. 1949, lernte in den 60er und 70er Jahren Malerei bei Elisabeth Dering, Anton Bruder und Bruno Supernok.

Ihre Werke werden in zahlreichen Ausstellungen präsentiert z.B. Säulenhalle Groß-Umstadt, Hofgut Reineheim, Lindner Congress Hotel Frankfurt; Metropol am Dom Frankfurt, Burg Schönfels Zwickau, Rhein-Main-Neckar Galerie des Landkreises Bergstraße, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften in Speyer, Schloss Braunschardt, Hofgut Guntershausen. Im Jahr 2013 startete Gottstein ihr interaktives Kunstprojekt „Mit fremden Augen“ im Internet. Hierbei liefern ihr fremde Menschen aus aller Welt Motive, die die Künstlerin in Ölgemälden umsetzt- jeder kann sich als Motivpate beteiligen. Besonders im Hintergrund der Motive verborgene Szenen, spontane Begegnungen und Bewegung hält die Künstlerin großformatig fest. Auf diese Weise entstanden schon über 250 Werke.



Atelier Gudrun J. Gottstein Spessartstraße 8, 64832 Babenhausen
06073 62678
info@atelier-gottstein.de www.atelier-gottstein.de

Barbara Griebel

1964 in Ludwigshafen am Rhein geboren.
seit 2000 in Lamsheim/ Pfalz zuhause.

1982 erste Projekte mit Kunst auf Seide/ Bildobjekte. Arbeiten mit Aquarell-und Acrylfarben. Annäherung an das Material Stoff/ mit eigenem Design.

Die ausgebildete Zahntechnikerin hat dann ihre Fähigkeiten zum Beruf gemacht (spezialisiert auf Edelmetalle und Keramik).

Ihre Motivation: Experimentierfreude und die Leidenschaft für das Gestalten und Formen mit dem Material Erde (Ton und Lehm) schon seit jungen Jahren.

Kontakt: ton-und-art@web.de
Besuche gerne nach Vereinbarung



Barbara Griebel
Keramik und gestaltende Kunst



Ihr romantische Naturgarten dient dabei im Sommer als Freiluftatelier. In diesem lässt es sich leben, arbeiten und auf Entdeckungsreise gehen. Sowohl im Garten als auch in ihrem kleinen "Kunst- Raum" verbirgt sich das kreative Wirken.

2006 stellte sie sich und ihre Werke erstmals der Öffentlichkeit vor. Seit 2011 sind es mehrere regionale Kunstausstellungen im Jahr. Barbara Griebel bietet mehrmals im Jahr töpfern in kleinen Gruppen als Workshops an.

1993 Weiterbildung auf dem Gebiet der Kunst- und Gebrauchskeramik, Skulpturen/ Schmuckdesign mit Keramik- und Metallelementen. Inspiriert durch Reisen nach Afrika, Mexiko und Australien sowie die Studie über die Verarbeitung des Tons in der Frühgeschichte und anderen Kulturen. Ihre Philosophie bezeichnet sie selbst als "Lebens-Art"/"Art für's Leben". Immer im Dialog mit der Natur und den drei Elementen : Erde, Wasser und. Feuer



YouTube-Tutorials – Support für Künstler?



Schon seit geraumer Zeit zählt YouTube mit 1,5 Milliarden Nutzern zu den weltweit meistgenutzten Social-Media-Plattformen der heutigen Generation. Pro Minute werden 300 Stunden Videomaterial hochgeladen, die von mindestens einer Milliarde Usern täglich angeschaut werden. Und auch wenn die meisten Menschen das Wort „YouTube“ in erster Linie mit Musikvideos verbinden, hat das Videoportal so viel mehr an Content zu bieten: Es gibt jedem Nutzer die Möglichkeit, Let's Plays von Gamern zu verfolgen, von Food-Kanälen zu lernen, wie man schnell und einfach Vorspeisen, Desserts oder vegane Speisen zubereitet oder mit DIY-Bastelideen den eigenen Garten verschönert. Und neben den soeben genannten Themen hat sich auch die Kunst auf YouTube fest etabliert und ist mittlerweile kaum mehr wegzudenken. Aber warum ist die Plattform in den letzten Jahren zu einem unverzichtbaren Medium für die Kunst geworden?

Künstler/innen können dort nicht nur ihre Schaffensprozesse dokumentieren und Ergebnisse präsentieren, sondern auch Inspiration und Nachhilfe zu sich nach Hause holen. Dabei ist es nicht von Bedeutung, ob jemand ein Neuling in der Malerei ist und noch nie einen Pinsel in der Hand gehalten hat oder ob man schon langjährige Erfahrung in dem Bereich hat – Jeder kann mithilfe toller Schritt-für-Schritt-Anleitungen und visueller Hilfe die Kunst des Malens erlernen, üben oder sein Können beliebig ausbauen.

Entscheidet man sich nun dafür, seinen künstlerischen Horizont zu erweitern und sich an neue Motive (z. B. Stilleben, Portraits), Mal- und Zeichentechniken (z. B. Ölmalerei, Aquarell, Pastell, Bleistift, Kohle) oder Kunstrichtungen (z. B. Surrealismus, Impressionismus, abstrakte Kunst) heranzuwagen, können YouTube-Tutorials gerade am Anfang eine große Hilfe sein. In den Videos zeigen talentierte Zeichner einem nicht nur, mit welcher Methode man an das Malen von bestimmten Motiven herangeht, sondern auch welche Farben, Pinsel, Schablonen oder Materialien dafür benötigt werden.

Aber: YouTube-Tutorial ist nicht gleich YouTube-Tutorial, denn jeder Künstler hat seine ganz persönliche Art und Weise, seine Kunst auf dem eigenen Social-Media-Kanal zu präsentieren.



Viele erfolgreiche YouTuber aus der Kunstszene wie Toni Mahfud oder Heather Rooney begeistern Millionen von kunstliebenden Abonnenten mit ihren Zeitraffer-Videos, auch wenn sie diese nur mit Musik hinterlegen und die bewegten Bilder für sich sprechen lassen. Andere hingegen wie zum Beispiel der Italiener Marcello Barenghi (1,1 Mio. Abonnenten auf YouTube) legen Wert darauf, während des Malprozesses mit der Kamera zu interagieren und dem „Lehrling“ zu erklären, um welches Detail er sich als nächstes kümmert und vor allem warum. Welcher Channel für einen letztlich die perfekte Lernhilfe darstellt, hängt jedoch ganz vom Individuum ab, denn jeder Mensch lernt anders und unterschiedlich schnell: Einige Menschen sind eher die stillen Beobachter und brauchen keine zusätzliche Erklärung, während sich andere über Kommentare des Künstlers während er die Zeichnung zu einem großen Ganzen entstehen lässt, freuen.

Wenn man also das nächste Mal mit dem Gedanken spielt, die etwas über Material und Verfahren zu erlernen oder sich eine weitere Maltechnik anzueignen, ist es ratsam, per Mausclick die zahlreichen YouTube-Kanäle toller Künstler zu durchstöbern – man wird bestimmt ein passendes Tutorial finden, das perfekt auf die eigenen Bedürfnisse zugeschnitten ist. Und falls kein Interesse besteht, neue Zeichentechniken zu erlernen, eignen sich die eindrucksvollen Tutorials trotzdem – es ist wirklich faszinierend, wie viele talentierte Menschen es gibt, die in kürzester Zeit atemberaubende Kunstwerke erschaffen können.



Emily Wiese, Hamburg
Editor (B.A.)

Manfred Haardt



Manfred Haardt ist 1944 in Otterberg/Pfalz geboren, und lebt und arbeitet heute in Frankenthal/Pfalz.

Von 1958 bis 1961 absolvierte er in Kaiserslautern eine Ausbildung zum traditionellen Kunsthandwerker in der Metallbearbeitung.

Nach Abschluss der Meisterschule 1965 arbeitete Manfred Haardt selbständig als Kunstschlosser.

Ab 1977 versuchte er sich in seinen ersten Malereien in Öl, und im Kopieren Alter Meister. In München nahm Manfred Haardt an verschiedenen Mal-Seminaren teil.

Unter anderem war er auch in Meissen zum Erlernen der Porzellan-Malerei, welche er in den nachfolgenden Jahren dauerhaft ausübte.

Manfred Haardt hat für das Erkenbert-Museum Frankenthal einen verschollenen Porzellanteller rekonstruiert und bemalt, der heute dort gezeigt wird.

Neben der abstrakten und gegenständlichen Malerei in Öl und Acryl gilt sein Interesse auch wieder Metallskulpturen, deren Gestik er detailliert gestaltet.

2011 erste Ausstellung in der Region, danach verschiedene Teilnahmen an Einzel und Gruppenausstellungen.

Manfred Haardt ist Mitglied in verschiedenen Künstlervereinen.

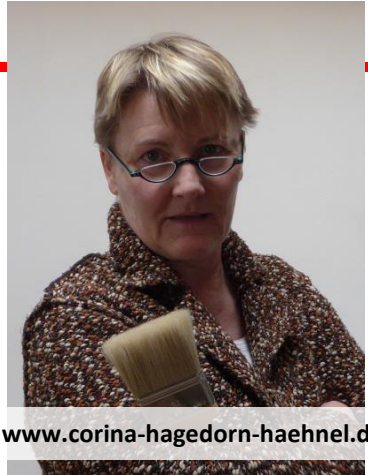


www.facebook.com/mhaardt



Corina Hagedorn-Hähnel

Atelier/Galerie Beethovenstraße 7
67593 Westhofen/ Rheinhessen
06244/57421
info@corina-hagedorn-haehnel.de



www.corina-hagedorn-haehnel.de

Corina Hagedorn-Hähnel
ist Mitglied der Kunstgruppe „Creatio“.

1961 in Worms geboren, aufgewachsen in Westhofen /Rheinhessen, lebt und arbeitet in ihrem Heimatdorf.

Anfangs beschäftigte sie sich autodidaktisch mit der Aquarellmalerei. Während einer Studienzeit am Bodensee unter Leitung der Künstlerin Sonja Steidle www.sonia-steidle-kunst.de konnte sie Kenntnisse zu Techniken der Ölmalerei vertiefen. Seit einer experimentellen Phase arbeitet sie bevorzugt in Acryl.

Die Teilnahme an zahlreichen Workshops und Kunstkursen in Malerei und freiem Zeichnen erweiterte stetig ihre Kenntnisse. Inspiriert von der Natur als Vorbild und Quelle erschließt sie sich in ihren Darstellungen immer wieder neue Wege der Interpretation.

Im spielerischen Experimentieren mit Farben und den verschiedensten Materialien gelingen jeweils neue Stimmungen und Strukturen.

Die Künstlerin bezeichnet sich selbst als Grenzgängerin zwischen Malerei und Skulptur; aktuell präsentiert im dreidimensionalen Objekt als Assemblage – Kunstwerke mit reliefartiger Oberfläche.

Seit 2009 zeigt sie ihre Arbeiten in zahlreichen regionalen Ausstellungen.



Anja Hardt

Die Künstlerin Anja Hardt wurde 1968 im Saarland geboren. Heute arbeitet sie als freischaffende Künstlerin in Albisheim, Rheinland-Pfalz.

Anja Hardt stellt ihre Kunstwerke in regionale und überregionale Ausstellungen und Kunstmesen in ganz Deutschland vor.

Ihre bevorzugte Stilrichtung ist der abstrakte Surrealismus, ausgeführt mit Acryl und anderen Materialien auf großformatigen Leinwänden.

Auf Grund der Stilrichtung, Bildgestaltung und Farbvielfalt hat sich Anja Hardt national einen Platz in der Kunstszene geschaffen. Dies unterstreichen auch ihre Ausstellungen in namenhaften Kunstgalerien und deutschlandweiten Messen.



Die Künstlerin bietet ganz individuelle Schulprojekte mit Kindern in der Altersstufe 7-10 in Schulen an, in denen sie auch unter anderem die fast vergessene Form der Taschenkunst den angehenden kleinen Künstlern näherbringt. Hierbei begleitet Frau Hardt das Projekt von Beginn bis zur Durchführung der Vernissage.

Anja Hardt's Schwerpunkte neben der eigentlichen Acrylmalerei ist das freie Illustrieren für ein Studentenmagazin in Dortmund, dabei stehen das Besondere und Prägante für den Künstler und seine Auftraggeber im Mittelpunkt des Schaffens.

2017 gewann die Künstlerin Anja Hardt den 1.Preis im Kunstwettbewerb „Motiv für Jahresposter 2017 der Edition InterRisk“



Anja Hardt ist Mitglied in der Kunstwerkstatt Albisheim, des Kunstvereins Neustadt/Weinstraße und des Kunstvereins Donnersbergkreis. Das umfangreiche Werk von Anja Hardt besteht aus Bildern in Acryl, Ölkreide, Pastellkreide auf Leinwand, Holz und Leinen.



Anja Hardt
seelenART
Anja Hardt

Am Lettenacker 28
67308 Albisheim (Pfrimm)

Internet: www.anja-seelenart.de

E-Mail: kunsterlebnis@anja-seelenart.de

Mobil: +49 152 34339438



Ilse Heffler



Ilse Hefflers Bilder sind individuelle Schnappschüsse. Die Bilder erzählen Geschichten oder zeigen auch Persönliches von Mensch und Tier. Ilse Heffler will jedoch nicht deuten, mahnen oder Botschaften verbreiten – sie malt einfach das, was sie antreibt, was sie erinnert und was sie zeigen möchte. Und überlässt es dem Betrachter, das ihm Passende, vielleicht für ihn Angenehme, dabei zu denken. Diese Vibration von Seelischem, von realistischer Impression und vertrauten Empfindungen macht die Kunst Ilse Hefflers interessant.

Bei ihren Arbeiten, die sie schon in einigen Ausstellungen der Öffentlichkeit präsentierte, dominieren meist zuerst Form(en) und Raum, erst danach die Farben oder Techniken. In vielen Bildern halten sich Vorder- und Hintergrund auffällig oft die Waage, sodass ein ausgewogener Bildeindruck entsteht.



Insbesondere bei Ihrer Serie „Rein in die Natur, Blumen und Landschaften“ vermittelt sie z.B. mit ihren Blumenbildern einen subtilen Blick auf die Schönheit der Natur. Ihre detailgetreue Darstellung und die gekonnte Anordnung ihrer Motive offenbart aber auch ihre Fähigkeit, die florale Vielfalt gekonnt künstlerisch darzustellen.

Künstlerkontakt:

Ilse Heffler

Hauptstr. 13 / 78132 Hornberg

07833 / 6362

01573 5337124

ilse.heffler@web.de

Sieglinde Hery



Turmmalerin 2008
Lambsheim/Pfalz

Seit frühesten Kinderjahren malt und zeichnet Sieglinde Hery und ist auch heute noch immer noch Schülerin professioneller Künstler. Sie absolvierte ihre professionelle Ausbildung bei dem St. Petersburger Maler Venedikt Koptev.

Sieglinde Hery arbeitet überwiegend mit Bleistift, Pastellkreiden, Acryl- und Ölfarben.

Die Auswahl der Themen, die den Gemälden zu Grunde liegen, sind ihrem künstlerischen Motto „Alle Kunst ist der Freude gewidmet!“, unterstellt:

Ihre neuesten Bilder spielen in der Welt der Fantasie.



Ausstellungen: (Auszug) u.a.
Pfalzbau- Ludwigshafen,
Johannismarkt der Künstler, Worms
Kunst-Markt- Theater Worms
Künstler Markt- Landau
Stadtsparkasse Ludwigshafen
VR Bank- Lambsheim
Kunst Markt Lu-Friesenheim
Kunst- Markt Ma-Käferthal
Kunst Markt Freinsheim
Künstler Ausstellung Maxdorf
Künstler Markt Lambsheim
Regio-Art Gerolsheim



Kontakt

06233-3182158

sieglindehery@web.de



Fair. Menschlich. Nah.

WIR machen den Unterschied.

Dorothee Kramer-Lutz, Vertriebsassistentin in Frankenthal, berät eine junge Kundin.



Wir sind da für die Menschen zwischen Rhein und Haardt – persönlich und online und sprechen Ihre Sprache.

WIR, die über 600 Mitarbeiter sind das, was unsere Sparkasse „einfach anders“ macht.

sparkasse-rhein-haardt.de/anders

 Sparkasse
Rhein-Haardt

Isolde Hesse



freischaffende Künstlerin, wohnt und arbeitet in dem kleinen pfälzischen Winzerort Gerolsheim; ein idealer Platz für Kreativität - sagt sie.
Ihre Schwerpunkte: Informell-Abstrakte Malerei, Fotorealismus, Skulptur

Die informell-abstrakte Malerei der Künstlerin entsteht aus dem Spannungsfeld von Formaauflösung und Formwerdung. Die vielschichtigen Form-Farb-Strukturen lassen den Entstehungsprozess sichtbar werden. Die menschenleeren Städte haben eine eigenwillige Ausdruckskraft. Hier werden zum Teil Motive aus Zeitungen eingearbeitet. Es entstehen Skylines in Acryl und Tusche, rein aus der Vorstellungskraft der Künstlerin. Fotorealismus zeigt Geheimnisse des Alltags. Tatsächlich sind ihre Bilder nur scheinbar genau, zeigen aber neue Aspekte und enthüllen bei näherem Hinsehen unbekannte Details.

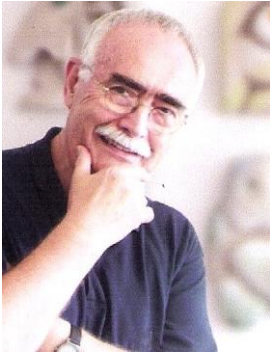


Ihre Motivation ist eine aufregende Zwischenwelt von Abstraktion und Realismus, Vorstellungskraft und Fantasie. Arbeitsmethoden lenken Zufall, Änderung, Zerstörung & Erneuerung. Ein Spannungsfeld zwischen Transparenz und Geschlossenheit, Außen und Innen.

Atelier : Birkenstraße 8
67229 Gerolsheim
isolde.hesse@gmx.de
www.art-isa.de



Georg Hoffmann



Jahrgang 1935. Geboren und aufgewachsen in Berlin. 1951 bis 1955 Studium an der Meisterschule für Grafik und Buchgewerbe (heute: Hochschule der Künste) Staatliche Abschlussprüfung als Grafik-Designer. Während des Studiums Entwicklung besonderer Neigung zur bildenden Kunst, beeinflusst von Prof. G. Kreische W. Bürger und F.H.Wills, vertieft durch die Einblicke in das Bildhauer Ateliers von Karl Hartung und Bernhard Heiliger an der Hochschule für bildende Künste, und erste Berufserfahrung als freier Mitarbeiter im Atelier von Prof. H. Stöckmann.

Nach den Studienjahren zunächst Tätigkeit als Grafik-Designer in einer Berliner Werbeagentur.

AB 1996 einige Jahre freischaffender Grafik-Designer in Heidelberg und ab 1996 im Rhein-Main-Gebiet mit Aufträgen bedeutender Wirtschaftsunternehmen.



Nach vorwiegend gewerblich orientierten ersten Schaffensjahren zunehmende Besinnung auf die rein künstlerischen Ambitionen und die Vorliebe zu dreidimensionalem Gestalten. Seit Mitte der 90er Jahre ist das Modellieren von surrealistisch anmutenden Wandplastiken Arbeitsschwerpunkt geworden.

Günter Hornung

1958 in Köln geboren, verbringt er seine Jugend und Studienzeit in Mannheim und lebt und malt seit 1993 in Gerolsheim/Pfalz.

Seit 2000 beginnt er verstärkt, sich wieder auf die Malerei zu konzentrieren und experimentiert mit verschiedenen Stilrichtungen. In der Acrylmalerei entwickelt er für sich eine bevorzugte Lasurtechnik, die seinen Arbeiten Dynamik und Tiefe verleiht. Gleichzeitig beschäftigt sich Günter Hornung mit Kunstgeschichte und Künstlerbiographien.



Atelier* Am Hofstück 1,
67229 Gerolsheim/Pfalz
0172/7717489
mail@guenterhornung.de
www.guenterhornung.de

*Atelierbesuche gerne nach
Vereinbarung



Mittlerweile bezeichnet die Maler seine Arbeit als "Capturismus", um auf die Kernaussage seiner Kunst hinzuweisen, - das Festhalten von flüchtigen Augenblicken auf einer Leinwand.

1999 stellt der Künstler seine Werke erstmals in der Öffentlichkeit vor. Seither nimmt er an zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland teil. Günter Hornung ist Mitglied verschiedener Künstler- und Kunstvereinigungen.



www.instagram.com/guenterhornung
www.facebook.com/guenterhornung

Renate Jarzina-Jäger

Renate Jarzina-Jäger beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Malerei. Das bevorzugte Medium ist das Aquarell. Das Spiel mit Farben und Wasser, die zufälligen Verläufe, die im Bild zum subjektiven Ausdruck verwendet werden, bringen eine eigene Stimmung und charakterisieren ihre Bilder.



Die von Ihr gestalteten Acrylbilder sind nicht ganz losgelöst vom Gegenständlichen, aber auch hier spielt durch spontanes Malen der Zufall eine große Rolle.

Die Künstlerin stellte sich bereits in vielen Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen im In- und Ausland vor. Renate Jarzina-Jäger arbeitet in ihrem Atelier in Neuhofen. Sie ist Mitglied im Altstadt Atelier, Neustadt, – ständige Ausstellung - und Dozentin der VHS Mutterstadt.



Kontakt 67141 Neuhofen
Speyerer Wingert 27
Tel.: 06236 54760
www.altstadt-atelier-neustadt.de

Manuela Henriette Jennewein-Beilharz



MANOU ... Manuela Henriette Jennewein-Beilharz, lebt und arbeitet seit 18 Jahren in Flörsheim-Dalsheim.

Ihre Schwerpunkte als freischaffende Künstlerin sind die Acrylmalerei und die Kunstfotografie. Als Künstlerin und Botschafterin der Kultur begleitete sie unter anderem Vorschulkinder. Sie vermittelt und stärkt die künstlerische Fähigkeiten und kreative Persönlichkeit der Kinder.

Seit 2016 gehört sie der Künstlergruppe Palatinakunst an, und ist Mitglied im Deutschen Verband der Fotografie (DVF).

2017 wurde Frau Jennewein-Beilharz beim Foto Award für ihre besondere fotografische Leistung ausgezeichnet. Es folgte eine Publikation mit ihrer "Blüte in blur".



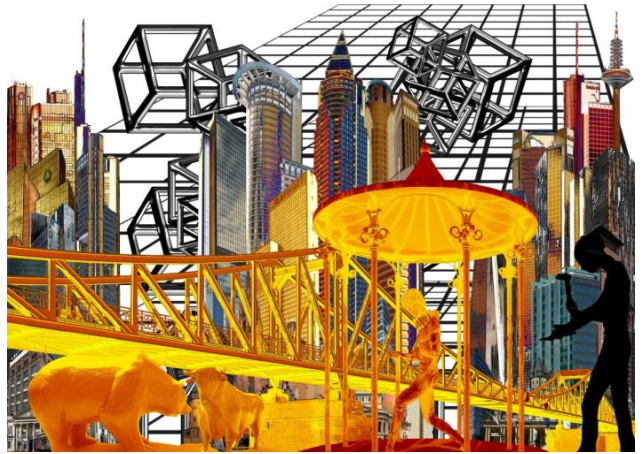
Frau Jennewein-Beilharz ist seit 2017 Titelträgerin des Blauen Bandes . FIAP Ribbon. Es wurde ihr durch die weltweite Dachorganisation Fédération Internationale de l'Art Photographique (FIAP), die aus 86 Mitgliedsländern besteht, für Ihr Werk "Am Wegesrand" verliehen. (Internationaler Photosalon)



**Ausstellungen unter:
HUNASPA.de**

Karl – Heinz Kalbhenn

Eine Überschrift aus einer Zeitung charakterisiert seine Kunst am besten: Ein Feuerwerk an Fantasie für die Augen - so entführt der Künstler den Betrachter in eine andere Welt und gibt ihm Rätsel auf. Karl-Heinz Kalbhenn zeigt den spröden Charme der Großstadt - Architektur aus vielen Blickwinkeln, seine Bilder wirken wie gemalt. Er ist ein Künstler der provozieren will, der sich nicht festlegen lässt.



K.-H. Kalbhenn Kulturpreisträger Stadt Rodgau

Kunsthistoriker Dr. Helmut Orpel über seine Werke:

„Einen herausragenden Befürworter der Computernutzung finden Sie in Karl-Heinz Kalbhenn, der ornamentale Systeme entwickelt und komplexe Strukturen aneinander reiht. Achten Sie bitte dabei auch auf die Ränder, die bei manchen Arbeiten abgerundet erscheinen, was einen besonderen 3D Effekt verursacht.“



www.myFrankfurt-art.de
www.open-air-galerie.eu
www.kalbhenn-info.de

skyline@myfrankfurt-art.de
rodgaumeile@open-air-galerie.eu
kunst@kalbhenn-info.de



Die Basler Sicherheitswelt: Schützt, bevor etwas passiert

Versicherungen gibt es viele – aber nur eine mit einem umfassenden Sicherheitskonzept. Ihr Vorteil: Wir unterstützen Sie nicht nur, wenn etwas passiert. Wir zeigen Ihnen auch, wie Sie Gefahren erkennen und Schäden vermeiden. So können Sie die angenehmen Seiten des Lebens genießen – ganz sicher.

Bezirksdirektion

Riegel & Hintenlang GbR

Hauptstr. 46 · 67229 Großkarlbach

Tel.: 06238/920480 Fax: 06238/9204829

Zweigstelle

Am Wetzelsberg 2 · 69517 Gornxheimertal

Tel.: 06201/844887 Fax: 06201/844964

E-Mail: riegel.hintenlang@basler.de



Eventmanagement: Laudatio

Unsinniges Ritual oder Chance für Kunstverständnis?

Wer häufiger auf Vernissagen verweilt, kennt dieses Gefühl: Der Löffel schlägt ans Glas, es wird um Ruhe gebeten und alle versammeln sich um den Redner, der gleich mit feierlichen Worten und noch feierlicher Miene die Ausstellung eröffnen wird. Ein schöner Moment eigentlich – wenn da nicht die oft fehl am Platz wirkenden Reden wären.

Die Vernissage-Rede, meist „Laudatio“ genannt, ist, wie es der lateinische Ursprung „laudare“ verrät, wortwörtlich als eine „Lobrede“ zu verstehen. Sie ist Tradition in der Kunstwelt, und wir doch sehr unterschiedlich praktiziert: In den USA beispielsweise ist es Brauch, dass der Künstler selbst eine Laudatio auf sich hält, in der er den Vernissage-Gästen seine Werke anpreist und erklärt. Hierzulande ist es hingegen Brauch, dass Vorsitzende von Kunstvereinen, meist promovierte Kunsthistoriker, oder freie Laudatoren die Rede halten.

Beides ist nicht unproblematisch, Kunsthistoriker wissen meist so viel über das Thema, das ihre Rede schnell zu einem dreiviertelstündigen, allgemeingültigen Vortrag über die Materie anschwellen kann, was besonders unangenehm wird, wenn man dabei auch noch stehen muss, was meistens der Fall ist. Sonstige Laudatoren hingegen, die entweder aus dem Verwandten- und Freundeskreis des Künstlers stammen oder selbst Kunstschaffende sind, verlieren sich oft in vermeintlich wichtigen Details. Ob ein Künstler jetzt Hunde- oder Katzenfreund ist und seinen Urlaub im Oden- oder Schwarzwald verbringt, hat meist wenig mit seiner kreativen Qualität zu tun, auch wenn es gerne in Zusammenhang gebracht wird.

Ist die Laudatio also ein völlig unsinniges und meist dazu noch stinklangweiliges Ritual?

Mitnichten. Die meisten Besucher einer Kunstausstellung sind zwar künstlerisch interessiert, aber in den seltensten Fällen auch wirklich vertraut, schließlich hat nicht jeder, der sich für Kunst begeistern kann, das Fach auch studiert, noch nicht einmal viele Künstler – was auch gut so ist, denn Kunst ist für alle da und soll jeden ansprechen können.

Womit wir auch wieder beim Thema wären, nämlich dem des Ansprechens: Viele Bilder, Skulpturen, Collagen und andere Werke der Modernen und Abstrakten Kunst können gar nicht für sich selbst sprechen, da oft die Verbindung zwischen Künstler und Publikum gar nicht in dem Maße besteht, dass die Kunst selbsterklärend wäre. Wie möchte man ohne weiteres als christlicher Europäer das Schaffen eines muslimischen Künstlers aus dem Nahen Osten verstehen oder einen Zugang zu buddhistischer Malerei bekommen? Es muss ja gar nicht so weit weg sein, auch ein Künstler aus der Pfalz kann über ein ganz anderes Weltverständnis verfügen als jemand aus Rheinhessen und wird das dann entsprechend in seiner Kunst darstellen.

Diese Verständnisprobleme kann eine Laudatio lösen – oder verschlimmern. Wird lang und breit erzählt, das Werk mit weltpolitischen Ereignissen in Verbindung gebracht oder bis ins kleinste Detail durch analysiert, schwindet die Lust am Zuhören und vor allem am Entdecken. Jeder Künstler interessiert sich für die Meinung des Publikums zu seinen Bildern, diese muss aber nicht zwangsläufig die Meinung des Künstlers selbst oder eines „Experten“ widerspiegeln: Sehen der Kunstschaffende und der Kunsthistoriker oder Galerist in einem Gemälde eine abstrakte Darstellung der Welt in abgepackter Form, kann ein Betrachter darin genauso gut eine Kohlroulade oder einen Eiswürfel wahrnehmen.

Die Bildende Kunst ist, wie alle anderen Künste auch, abhängig von persönlicher Wahrnehmung, nicht umsonst heißt es doch: „Kunst liegt im Auge des Betrachters.“ Ist dessen Blick jedoch ungeschult, lohnt es sich, die Perspektive zu berücksichtigen, die ein guter Laudator eröffnen kann. Wer Einblick in Leben und Werk des Künstlers geben und diesen kurz in einen zeitlichen und stilistischen Kontext einordnen kann, hilft mehr als jeder Vortragende, der sich lang und breit über die französische Kunstszene des 20. Jahrhunderts auslässt, nur, weil der Künstler mal in Frankreich studiert hat. Eine Laudatio ist sowohl bei Einzel- als auch bei Gruppenausstellung sinnvoll, jedenfalls bis zu einem gewissen Maß – niemand möchte eine Einführung zu 30 verschiedenen Künstlern hören.

Wird jedoch die Werkschau nur eines Kreativen gezeigt, lohnt sich eine kurze Einführung meist

enorm und bietet die Chance für echtes Verständnis, da der Laudator oder die Laudatorin sich im Vorfeld meist intensiv mit den Exponaten und dem Kunstschaffenden auseinander gesetzt hat, sei es durchs persönliche Gespräch, einen Ateliersbesuch oder das Durchforsten des medialen Echos, das der Künstler bisher erfahren hat.

Einen Laudator zu haben bringt vor allem unbekanntem Künstlern enorm viel, die sich erst noch im „Kunst-Zirkus“ beweisen müssen: Was kann da besser helfen als jemand, der die eigenen Erfolge auflistet und professionell die eigene Arbeit vorstellt?

Ein guter Laudator muss auch gar nicht teuer sein, Familienmitglieder und Freunde übernehmen den Dienst bei der ersten Ausstellung sicherlich gerne kostenfrei. Was eine gute Laudatio ist, muss jeder für sich selbst entscheiden, dabei hilft nur der Vergleich zu Vernissagen, die man bereits selbst besucht hat. Hört man einen Laudator immer wieder und merkt, dass er gut ankommt, lohnt es sich auch, sie oder ihn nach seinen Kontaktdaten zu fragen. Länger als 15 Minuten sollte eine gute Laudatio auf gar keinen Fall dauern, erst Recht nicht, wenn vorher noch der Lokalpolitiker oder Sparkassenchef die Gäste begrüßt haben. Egal ob charmant, ernst oder humoristisch: Wer sich nicht sicher ist, in welche Richtung die Rede seines Laudators gehen wird, kann diesen im Vorfeld auch einfach um die Zusendung des Texts zum Abgleich bitten. So können Sach- und Verständnisfragen im Vorfeld geklärt und peinliche Fehler vermieden werden.

Abschließend noch ein kleiner Denkanstoß: Eigenlob stinkt, heißt es im Volksmund. Etwas Schlechtes über Fremdlob hat aber noch nie jemand gesagt. Von daher werden Sie bloß nicht rot, wenn Sie in der Laudatio vielleicht etwas arg über den grünen Klee gelobt werden, sondern stehen Sie selbstbewusst dazu und präsentieren sich von Ihrer Schokoladenseite.

von Sophia Rishyna



Faszination digitale Computerkunst

Seit nunmehr 17 Jahren befasst sich Karl-Heinz Kalbhenn mit der digitalen Computer Kunst. Nach Aussagen des Künstlers ist es genauso spannend wie das Arbeiten mit Pinsel Spachtel und Farben,. Ein genaues Endprodukt steht bei Beginn der Arbeit nicht fest. Kalbhenn will nur ein drei dimensionales Werk erstellen, das den Betrachter in eine andere Dimension mitnimmt. Kunsthistoriker Dr. Helmut Orpel beschreibt das so: „ er entwickelt ornamentale Systeme und erstellt komplexe Strukturen die aneinandergereiht einen besonderen 3D Effekt verursachen. Die Vorlagen für seine Werke entstammen Fotografien oder sind komplett am Computer erzeugt. So entstehen aus den Linien eines Rechenblocks, aus Blättern, aus Kaffeebohnen, in unzähligen Programmschritten spannende Gebilde und exotische Bilder.

Kalbhenn-info.de

kunst@kalbhenn-info.de

Heben Sie
mit Ihrer

Werbung

ab!



Werbegrafik
Und Design

Angelika Keck
Dipl. für Werbegrafik und Design

Amselweg 5
67227 Frankenthal

Telefon: 06233-68982
Mobil: 0160-94570211

www.akeckdesign.de
E-Mail: aus.keck@online.de

- mundgerecht
- in Häppchen serviert
- gut portioniert
- frisch zubereitet

kleine persönliche

Mal-Zeiten

Achtung Suchtgefahr!
Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie
Ihre Grafikdesignerin Angelika Keck



Als dipl. Grafikdesignerin und Künstlerin werde ich auf Ihre Ressourcen intensiv eingehen und Sie zu persönlichen Erfolgen führen.

Meine langjährige Erfahrung stelle ich Ihnen individuell zur Verfügung, darauf freue ich mich.

Kursgebühren: 12 Euro / Stunde inkl. Farben
Ihre Leinwand können Sie auch gerne mitbringen.
Anmeldung bitte eine Woche vor Ihrem Terminwunsch.

(Bitte alte Kleidung zum überziehen, da Farben nicht mehr auswaschbar.)

Geli's Pinselstube
Angelika Keck
Dipl. für Werbegrafik und Design
Amselweg 5 (linker Seiteneingang)
Tel: 06233-68982 oder 0160-94570211
mail: aus.keck@online.de - www.gelis-pinselstube.de

Geli's Pinselstube
Malen von 9 - 99

www.akeckdesign.de

Angelika Keck

Dipl. Grafikerin, Malerin und Kursleiterin

Sie lebt und arbeitet in Frankenthal.

Seit Beginn ihres Werbegrafik-Studiums mit Schwerpunkt Malen und Zeichnen, arbeitet und experimentiert sie mit den verschiedensten Techniken.

Seit vielen Jahren vermittelt sie die Malerei in ihren Malkursen, die sie in Frankenthal und in Südtirol durchführt.



Mit Bilderzyklen zu verschiedenen Themen nimmt sie seit 2006 regelmäßig an Ausstellungen im In- und Ausland teil.

Ihre Bilderserie „Golf“ konnte sie von Meran über Bad Griesbach und Bad Dürkheim bis hinauf zur Insel Usedom präsentieren.



Neben ihrer grafischen Tätigkeit im Print- und Webbereich ist die Auftragsmalerei ein wichtiger Bestandteil ihres Schaffens im Bereich:

Gegenständliche Malerei

Portraitmalerei (Mensch und Tier)

Wandmalerei (Illusionsmalerei)

in Öl, Acryl, Gouache, mit Pastellkreide
und Airbrush



**Werbegrafik
Und Design**

Angelika Keck
Dipl. für Werbegrafik und Design
Amselweg 5
D-67227 Frankenthal

Telefon: 0049-(0)6233-68982
Mobil: 0049-(0)160-94570211

www.akeckdesign.de
E-mail: aus.keck@online.de

Mitglied im „Künstlerverein Bürstadt“
Mitglied „Kunst im Amtsgericht“ Lampertheim

Amselweg 5
67227 Frankenthal
Tel.: 06233-68982
aus.keck@online.de
www.akeckdesign.de



<https://www.facebook.com/angelika.keck.7>

Toni Keller



Geboren 1958 in Mannheim mit französisch – mexikanischen Wurzeln. Aufgewachsen in Heidelberg hatte Toni Keller auch dort seine erste Berührungen mit der Kunstwelt.

Mit dem Malen hat er ganz klassisch mit Acryl auf Leinwand, Holz, Alu-Dibond und Metallgründen begonnen. Zunächst Autodidakt, war Toni Keller Schüler in den Malklassen von Reinhold Riedel, Stuttgart und Dr. Karin Bury, Mannheim.

Zu seinen bevorzugten Themen zählen die technisch - abstrakten Welten. Dabei Ungewohntes zu entdecken und mit Farben und neuen Materialien experimentieren ist die Intention seiner Malerei. Auf der Suche nach Neuem, auch mit alternativen Materialien und Stoffen sich formal als auch inhaltlich zu entwickeln, ist sein Weg.



Klaus Kiefer



Klaus Kiefer, ist freier Bildhauer und Objektkünstler; Er lebt und arbeitet in Darmstadt.

Hier auf der Regio-art präsentiert er metallische und steinerne Objekte, vornehmlich für Gärten und Parks.

Der Künstler nimmt an zahlreichen Ausstellungen, Symposien und Kunsttagen hauptsächlich im süddeutschen Raum teil, ist aber auch als Kurator tätig.

Er ist Mitglied der Kunst-Kooperation-Klärwerk; der Künstlergruppe Eberstadt, des BBK-Südhessen .

Seine Plastiken und Reliefs aus Metall werden künstlich gerostet und gebeizt und symbolisieren in Verbindung von Steinen mit hohem Eisenoxid den natürlichen Kreislauf; Eisen aus Erz wird durch Rosten (Energieabbau) wieder zu Erde , zu Stein. Skulpturen aus Stein gefertigt sind reliefartig geformt.

Die konstruierte figürliche Form seiner Objekte entstehen meist aus eigener Erfahrung und geben somit dem Bewusstsein Gestalt , oder sind Arbeitstitel.

Kontakt:
klpek-2006@web.de
www.kunst-kiefer.jimdo.com



Kunsträume

So suchen Sie sich die passenden Ausstellungsmöglichkeiten!

Wer hat das noch nicht erlebt ? Sie haben mit einigen Fotos Ihrer Kunstwerke oder gar mit Originalwerken eine Galerie betreten und nach einer Ausstellungsmöglichkeit gefragt. Falls Sie nicht der Picasso des 22. Jahrhunderts sind, hat Sie wahrscheinlich hat der Galerist milde angelächelt und Ihnen wortreich erklärt, warum Sie niemals in einer Kunstgalerie ausstellen werden, und es deshalb auch nicht bei seinen Kollegen zu versuchen brauchen. Was also tun ?

Suchen Sie sich Ihren eigenen Ausstellungsraum oder organisieren Sie mit befreundeten Künstlern eine Gruppenausstellung um Ihre Arbeiten in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Dank Google und anderer Suchmaschinen ist das ziemlich einfach. Sie googlen nach Künstlern in der Region, in der Sie gerne ausstellen möchten, besuchen dann dessen Website und klicken sich durch die Icons bis Sie dessen Ausstellungsliste finden. In der Regel wird nicht nur das Ausstellungsjahr und der Ort aufgeführt sein, sondern auch die Ausstellungslocation. Sie merken sich den Veranstaltungsort und googlen nach dieser Adresse. Bevor Sie aber dann eine Anfrage wegen einer Ausstellungsmöglichkeit ins Blaue versenden, rufen Sie zunächst an und fragen nach dem richtigen Ansprechpartner und dessen Kontaktdaten. Die Erfolgsquote steigt mit einem persönlichen Anschreiben an den Entscheider deutlich an. Im Schreiben stellen Sie sich kurz vor, fragen nach der potentiellen Ausstellungsmöglichkeit und bitten um Rückmeldung. Bieten Sie an, dass Sie auch gerne für ein persönliches Gespräch vorbeikommen würden, denn schließlich bespricht sich ein solches Vorhaben bei einer Tasse Kaffee einfacher und Sie müssten ja früher oder später sowieso hin, um sich die Räumlichkeit vor Ort anzusehen. Fügen Sie Ihrem Anschreiben ein paar exemplarische Abbildungen Ihrer Arbeiten bei, damit sich der potentielle Gastgeber ein Bild Ihrer Kunstwerke machen kann. Alternativ können Sie natürlich auch auf Ihre Homepage verweisen.

Eine weitere gute Möglichkeit, eine Ausstellung zu generieren ist eine Anfrage bei öffentlichen Einrichtungen, weil diese in der Regel auch Newcomern und Amateuren eine Chance geben auszustellen. In Frage kommen hier Amts- und

Landgerichte, Finanzämter, aber auch solche exotische Adressen wie Kataster – oder Wasserwirtschaftsämter sowie Landratsämter oder Rathäuser. Diese Ausstellungsmöglichkeiten sind in der Regel für Künstler kostenfrei und oft richten die Ämter auch kleine Vernissagen aus und lassen Einladungen oder Flyer ohne Kostenbeteiligung drucken.

Auch nicht offensichtlich kunstaffine Räume sind mögliche Ausstellungsorte. Autohäuser, Fitness- und Sportstudios, Hotels und Restaurants, u.a. bieten sich an. Die Chancen ausstellen zu können sind größer, wenn die eigene Kunst zum ausgewählten Ambiente passt. Wichtig ist auf jeden Fall, dass der Ausstellungsort auch Publikumsverkehr hat.

Selbstverständlich gibt es auch zahlreiche Angebote an Ausstellungen teilzunehmen, die mit Kosten verbunden sind. Aber hier ist Vorsicht geboten: Machen Sie sich ein möglichst genaues Bild von der Ausstellungsmöglichkeit. Was wird für Ihnen für Ihr Geld tatsächlich geboten. Bei der Teilnahme an einer Gruppenausstellung sollten auf die Künstler nur die tatsächlichen Kosten umgelegt werden. Selbstverständlich kosten Flyer, Einladungen, Plakate, Getränke und vielleicht der Ausstellungsraum selbst Geld, aber wenn sich die Teilnahmekosten einem vierstelligen Betrag nähern, muss man sich fragen, ob hier die Kosten-Nutzen-Relation noch gerechtfertigt ist.

Leider gibt es in diesem Bereich einige schwarze Schafe, die in sogenannten Miet- oder Produzentengalerien mit Methode Künstlerkollegen abzocken.

Das Künstler-Magazin ATELIER nimmt in regelmäßigen Abständen in seiner Rubrik Grauzone unseriös erscheinende Angebote genau unter die Lupe und berichtet darüber.

aktuelles Heft
212



das nächste Heft 213
erscheint am 2.10.2017

Redaktionstipp: ATELIER

Die Zeitschrift für Künstlerinnen und Künstler mit Kunstpreiskalender, News und Infos
6 Hefte - Jahresabo 25,80 € - www.atelier-verlag.de

Rita Köberlein



Rita Köberlein

Email: rikitzlein@gmx.de
www.meditationimbild.de
Mobil: 0176 20909651



Ausstellungen

2015

Kunstverein Bad Dürkheim, Weingut Schäfer
Regio – Art 2015, Kunstraum Heidelberg, Alte
Werkstatt
Galerie Markt 21, Weimar, Thüringen
Kultur am Bach, Neustadt
Stuhllaktion, Chairity, Stiftskirche Neustadt
Regio – Art, Gerolsheim
Villa Böhm, Kunstverein Neustadt

2016

Galerie Art Room, Düsseldorf
Kulturhaus Alte Apotheke, Schönberg, Schleswig
Holstein
Kunst an Kerwe, Maxdorf, Galerie Koppa
Kunstverein Bürstadt

2017

Rathaus Perl, Dreiländereck
Kunstmarkt Mannheim
Kunstverein Bürstadt
Regio Art Gerolsheim

Lebenslauf

Rita Köberlein wurde 1951 in Fußgönheim BASF Siedlung geboren. Noch heute wohnt sie in diesem Ort, der in Maxdorf umbenannt wurde.

Sie hat eine Ausbildung zur Technischen Zeichnerin in einem der größten Chemiewerke in der Region absolviert.

2008 begann sie mit der Malerei.

Ihr Mann und Ihr Schwager bastelten Vogelhäuschen und die Schwägerin und sie mussten sie bemalen.

Die Malerei ausbauend, malte sie Motive von Hundertwasser, Picasso und anderen namhaften Künstlern nach.

In 2010 fand sie ihren persönlichen Stil; sie malte jetzt eigene Motive in schwarz und weiß. Später kamen rote Akzente dazu.

Ihre Bilder bestehen aus Punkten, Kringeln, Strichen und andere Ornamenten. Alle Arbeiten sind Unikate und ohne technische Hilfsmittel entstanden.



Karin Maas

Die am 19.03.1952 in Rinteln an der Weser geborene Künstlerin hatte schon früh ein besonderes Interesse an der Malerei und begann wie viele mit dem Aquarell verbunden mit der Gegenständlichen Kunst. Trotzdem war sie schon immer total fasziniert von der abstrakten Malerei, in der sie sich auch autodidaktisch weiterbildet.

Ihre Werke entstehen aus Ein-drücken, Ideen und Empfindungen die ihr bei der malerischen Arbeit und bei der Auseinandersetzung mit der Kunst in den Sinn kommen.

Sie gibt Malkurse für Kinder und Erwachsene um ihre Art des Malens und ihre Techniken an andere Menschen weiter zu geben. Weiterhin nimmt sie auch an Auktionen für „Moderne und Zeitgenössische Kunst“ mit Erfolg teil um ihre Bilder so einem noch breiterem Publikum im In- und Ausland präsentieren zu können.

Diverse Einzel- und Gruppenausstellungen sowie Auktionen im In- und Ausland.

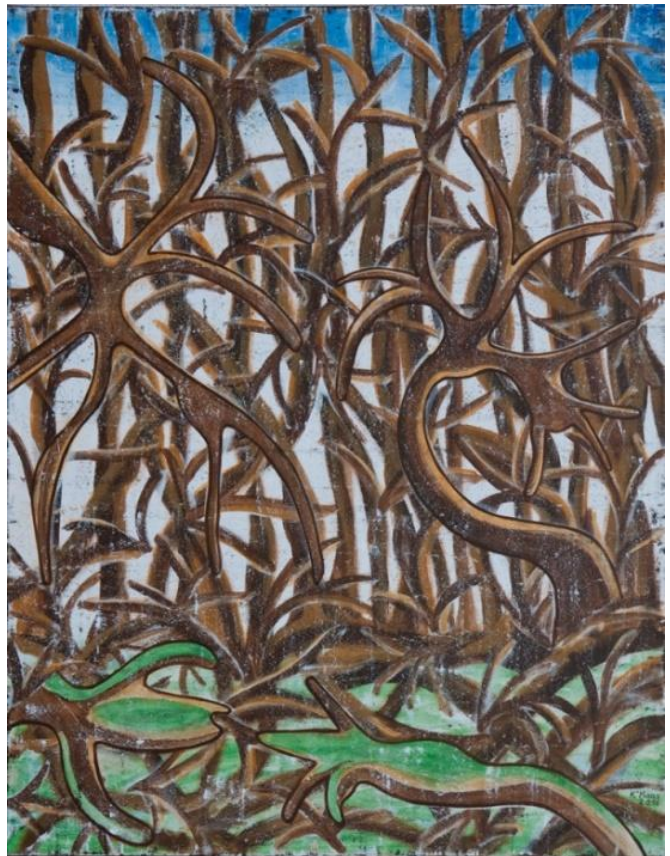
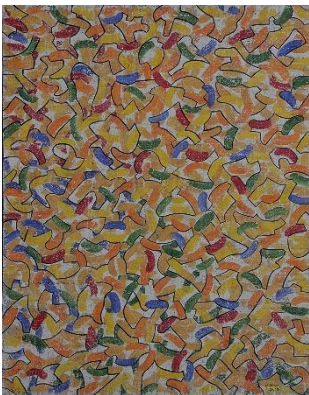
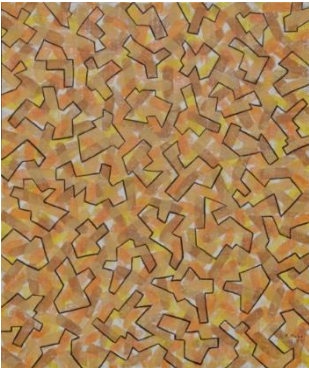


Mitgliedschaften:

Künstlerverein Bürstadt 1994 e.V.

Kunstverein ZeitKunst, Baden-Baden

Kunstverein Ladenburg e.V.



Mobil: 0177-5612383

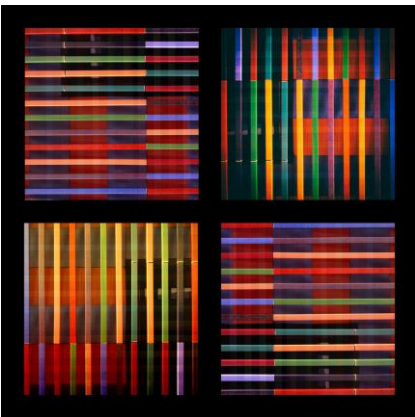
Email: kaluka.maas@web.de

www.malerei-karin-maas.de

Sylvia Markgraf

Fotografie | Schmuckdesign

Von der einfachen Agfa Click in den 1960-er Jahren, einer 6 x 6 Rollfilm-Kamera mit nur drei Blenden-Einstellungen, folgte sie dem technischen Fortschritt bis hin zur modernen digitalen Spiegelreflex-kamera, die sie heute, neben ihrem Smartphone, für Aufnahmen nutzt. Die notwendigen technischen und gestalterischen Fähigkeiten und Fertigkeiten erwarb sie bei Dozenten in Seminaren und Works-hops und autodidaktisch durch Experimentieren. Nach einem festgelegten Plan werden viele ihrer Fotografien per Bildbearbeitung zu Collagen, die kleine Geschichten erzählen.



Brandhorst.MUC
Fotografie auf Leinwand, 80x80 cm

Kontakt

Seefeldstr. 13
68623 Lampertheim
0 62 56 - 83 11 81
www.viamars.de
info@viamars.de



1987 begann sie bei dem italienischen Meister F. Mazzarelli die Techniken der Goldschmiedekunst zu lernen und spezialisierte sich in den 1990-er Jahren auf die Schmuckformen afrikanischer und asiatischer Völker. Auf ausgedehnten Reisen in Asien und Afrika findet sie Raritäten, z.B. antike Glasperlen, früher als Statussymbol, zum Schutz vor bösen Mächten oder als Schmuck getragen, oder Gegenstände, die nie eine schmückende Funktion hatten, wie Kamelsack-Schlösser oder Flaschenöffner, die zum Blickfang eines Colliers werden können.

Seit 1996 ist sie Mitglied der „Bead Society of Great Britain“, um auf dem neuesten Stand der Perlenforschung zu bleiben.



Sahara-Bernstein mit
Kamelsack-Schloss der Tuareg, Unikat

MAKLER VOR ORT



Jürgen Boxheimer

Niederlassungsleiter
Frankenthal

Europaring 17
67227 Frankenthal

06233 - 120 00 50

info@kuthan-
immobilien.de



MEINE NR.1

Seit fast 30 Jahren ist Kuthan-Immobilien zuverlässiger Partner beim Verkauf von privatem Wohnraum und Gewerbeimmobilien. An vier Standorten kümmern sich 16 Mitarbeiter um Kunden in der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar.



K KUTHAN
IMMOBILIEN

T 06233 - 120 00 50 • www.kuthan-immobilien.de

MAKLER VOR ORT



Georg Kuthan
Geschäftsführer
Sitz Ludwigshafen

Hohenzollernstr. 62
67063 Ludwigshafen

0621 - 65 60 65

info@kuthan-
immobilien.de



K KUTHAN
IMMOBILIEN

T 0621 - 65 60 65 • www.kuthan-immobilien.de

MAKLER VOR ORT



David Ilg

Niederlassungsleiter
Bad Dürkheim

Mannheimer Str. 17
67098 Bad Dürkheim

06322 - 40 900 30

info@kuthan-
immobilien.de



Wir suchen aktuell:

-EFH in KiGa- und
Schulnähe;
200.000-280.000 €



K KUTHAN
IMMOBILIEN

T 06322 - 40 900 30 • www.kuthan-immobilien.de

Gizella Marosan-Lindig

ist geboren und aufgewachsen in Ungarn, dort schloss sie ihr Musikstudium 1969 erfolgreich ab. Danach erteilte sie in Sopron Musikunterricht; anschließend war sie in Split als Solocellistin engagiert.

Seit 1971 lebt sie in Deutschland, war als Cellistin über 30 Jahre Mitglied im Orchester des Staatstheaters Darmstadt.

Neben ihrer musikalischen Tätigkeit hat sie sich frühzeitig mit Malerei beschäftigt, diese Beschäftigung hat sie nach dem Ausscheiden aus dem Orchester intensiviert.



Wichtige Impulse hat sie bei Kursen und Studienaufenthalten bei verschiedenen Malern im In- und Ausland erhalten.

Sie malt vornehmlich in Acryl, liebt es aber auch, zu experimentieren. Ihre Bilder haben häufig Bezug zu musikalischen Themen; sie will mit kräftigen Farben Menschen, Situationen, Reiseerlebnisse festhalten.

Da sie so viele verschiedene Ideen hat, will sie sich in ihrem Stil nicht festlegen.

Als Mitglied mehrerer Künstlervereinigungen stellt sie ihre Werke regelmäßig aus.



Kontakt Tel. 06201 875053
Mob. 0174 200 61 01
e-mail: cic.pizz@t-online.de

Amelia Maukisch



Amelia Maukisch
Mundenheimerstr. 248
67061 Ludwigshafen
Tel: 0179 1222027
amelia.maukisch@web.de

Karin Ismar Maurer



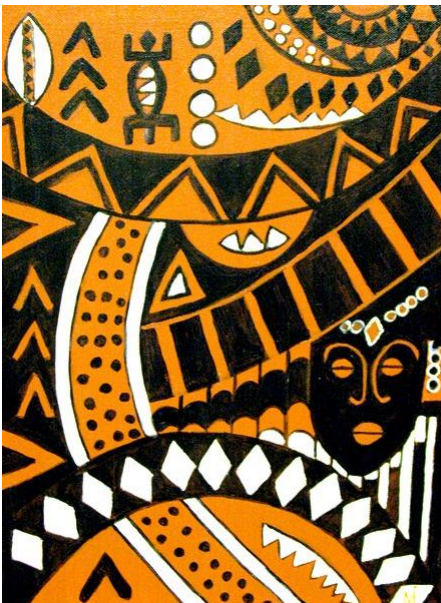
Karin Ismar Maurer ist in Regensburg aufgewachsen und lebt seit 2002 in Bobstadt – Bürstadt.

Die Faszination der Farben hat sie schon immer in ihren Bann gezogen. Sie nennt die Natur den größten Maler und ist beeindruckt von der Vielschichtigkeit der Farbenpracht von Flora, Fauna und den Landschaften. Es war ihr langgehegter Wunsch dies einmal in einem Gemälde festzuhalten.

Erst 1998 bis 2001 war ihr es erst möglich sich intensiv mit der Malerei auseinanderzusetzen und es folgte ihre Ausbildung bei der Dozentin Christina Stochus-Schumann für Aquarellmalerei und bei der Malerin Reni Kauka in Köln.

Mehr Figuratives wie Abstraktes entsteht seitdem auf Leinwand und Papier in der Technik Aquarell, Acryl, Öl und Tinte. Wenn man sie fragen würde was ihre Lieblingsfarbe sei, bekommt man zur Antwort: „Sie ist bunt, bunt wie der Regenbogen“.

Sie hatte lange Jahre in der „Regenbogen-Nation“ - Südafrika gelebt und es entstehen daher auch viele Gemälde mit afrikanischen Motiven.



Ihre zweite Leidenschaft ist das Fotografieren und sie hat unzählige Aufnahmen auf ihren Reisen durch alle Kontinente eingefangen und dienen als Anregung und Themen für ihre Malerei. So ist auch mit jedem Gemälde eine Geschichte verbunden.

Es folgten Gemeinschafts- und Einzelausstellungen in Köln, Bergisch Gladbach, Bürstadt, Gerolsheim, Herxheim, Bauschheim-Rüsselsheim, Lampertheim, Rödermark, Eriskirch-Bodensee, Ludwigshafen, Limburgerhof, Frankenthal, Mannheim-Sandhofen, Westhofen, Worms.

An der Tuchbleiche 9, 68642 Bürstadt

06245-7546

www.atelier-karin-maurer.de

Klaus W. Mayer



Der 1970 geborene Klaus W. Mayer wurde während eines 8 jährigen Aufenthalts auf Mallorca von seinen Künstlerfreunden zum Malen inspiriert. Hierbei erfuhr er eine ähnliche Konzentration beim Arbeiten, wie er sie zuvor nur aus dem Kampfsport kannte. Durch diese Erfahrung entbrannte eine tiefe Leidenschaft, die sein künstlerisches Talent zum Vorschein brachte.

Bei der Entstehung seiner Arbeiten versucht Klaus W. Mayer nach der "No-Mind-Methode" vorzugehen, einer Art dynamisch-meditativen Zustands während des Malens. Dabei entsteht ein sogenannter Flow-Effekt zwischen Künstler, Farbe, Leinwand und Werkzeugen, welcher allmählich eine Harmonie auf dem Bild entstehen lässt.

"Die Farbe muss auf der Leinwand sein, bevor der Verstand anfängt zu analysieren und zu diktieren. In diesem Flow wird der Künstler aus seinem Inneren zum Bild geführt."



Die Arbeiten von Klaus W. Mayer sind in der Regel abstrakt und gegenstandslos und meist vielschichtige Mischtechniken, aus Acryl, Tuschen, Pigmenten und Steinmehlen. Immer wieder aber auch experimentiert er mit anderen Materialien und Techniken um im künstlerischem Prozess Lebensthemen, Gefühle und Emotionen auf Leinwand zu verarbeiten und zu transformieren.

Linda Müller



Geboren 1963 in Ludwigshafen, aufgewachsen in Neuhofen, lebt und arbeitet in Neuburg/Rhein.

Seit 1986 Aquarellmalerei und Zeichnung. Weiterbildung in zahlreichen Kursen und Seminaren in den Themen Aquarell, Zeichnung, Akt.

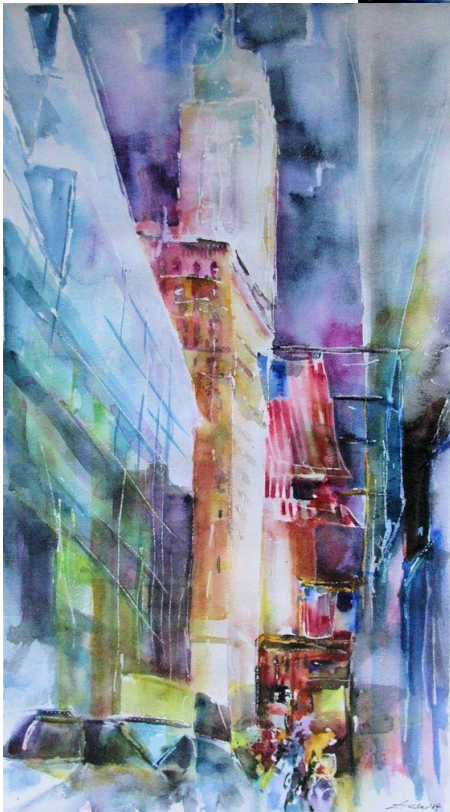
Seit 1993 autodidaktisches Arbeiten.

Seit 2012 Aktmalerei in Villa Wieser

Herstellung von Kunstkarten.

Referentin für Aquarellmalerei VHS-Hagenbach.

„Je mehr Sicherheit ich in der Malerei meine zu fühlen, desto mehr Unsicherheit macht sich in mir breit“. L. Müller



Ihr Schwerpunkt u. Leidenschaft ist bis heute die Aquarellmalerei, bei der sie versucht, die Technik nach u. nach zu perfektionieren. Nicht wichtig ist ihr die genaue Abbildung e. Motives, sondern das Zusammenspiel von Farben und Formen. Ein Aquarell sollte eine Leichtigkeit und Lebendigkeit in leuchtenden Farben ausstrahlen u. den Betrachter in seinen Bann ziehen. Besitzt ein Aquarell diese Eigenschaften, stellt sich für sie ein Glücksgefühl und Zufriedenheit ein, zumal die Auseinandersetzung zu Anfang oft ein innerlicher Kampf ist. Dies setzt viel Erfahrung voraus, denn Fehler verzeiht ein Aquarell nicht.

Dammstr. 37
76776 Neuburg /Rh.
07273-5030

Kontakt mue.li@web.de

Klaus Odenwald



Sybille Derr schrieb in der Schwetzingener Zeitung über eine Arbeit von Klaus Odenwald: ...die „Hommage an Carl Rottmann“ von Klaus Odenwald mit Spuren Turnerschen Lichts in einer abstrakt verdichteten Landschaftsszenerie“.

Das auslösende Moment zur Malerei waren 1984 die Zeichnungen und Aquarelle von Gerhard Glockner, einem Mannheimer „Sonntagsmaler“, wie er sich selbst einmal nannte.

„Odenwalds Abendhimmel führt den Betrachter wie mich über eine undefinierte rollende Landschaft zu einer Abendstimmung, in der ein stahlblauer Himmel in einen Sonnenuntergang übergeht. Die Sonne als Reflexion im Abendhimmel, die in der scheinbar unendlichen Landschaft untergeht, ist im Vordergrund begrenzt durch einen dunklen Wolkenfetzen, welcher der Landschaft Perspektive und Tiefe verleiht. Die kleine unheilschwangere Wolke ist von der Zartheit eines Schleiers. Vor diesem Bild kann man sitzen und die Seele baumeln lassen. „ Prof. Dr. Luft/Ladenburg



Zahlreiche Veröffentlichungen und Ausstellungen in Mannheim, Schwetzingen, Oftersheim, Herxheim am Berg, Limburg an der Lahn und Impflingen



Kontakt

Albert Schweitzer Str.24a
68723 Oftersheim
info@klausodenwald.de

Konrad Peter



Konrad Peter studierte von 1956 bis 1958 an der gewerblichen Kunstschule in Deventer, Holland. Zwischen 1960 und 1963 war er an der Mannheimer Abendakademie beschäftigt und beendete danach seine Ausbildung zum Grafiker.



Atelier:
67229 Gerolsheim/Pfalz

konradpeter2@t-onlinede
www.peterkunst.de

Malen bedeutet für den Künstler gleichzeitig sich einlassen auf vielfältige Experimente, von denen manche transitorisch sind und doch Einfluss auf sein dann folgendes bildnerisches Gestalten haben, wie beispielsweise eine in den achtziger Jahren festzustellende intensive Auseinandersetzung mit der Farbigkeit Emil Noldes belegt.

Clemens Jöckle, Kunsthistoriker aus Speyer:

Wir können so bei Konrad Peter von einem abstrakten Naturalismus ausgehen, weil für den bei ihm feststellbaren Bilderaufbau die transponierten Phänomene der gegenständlichen Welt konstitutiv sind. Auf die Kugeln in dem Gemälde "Kombination mit Kugeln" fällt nämlich höchst irdisch wie bei den Stilleben der Niederländer und bei Cezanne auf die Glasgefäße der ominöse Lichtreflex als Spiegelung. Peter freilich lässt offen, aus welcher seiner Bildwelten dieses Licht herkommt, selbst wenn das Gemälde "mit Licht überflutet"-so ein bezeichnender Bildtitel ist.



Marketing - Was ist meine Kunst wert ?

Welche Faktoren bestimmen den Preis eines Kunstwerkes?

Wie muss ich als Künstler oder Kunstverkäufer kalkulieren? Was darf ein Bild, Gemälde, Plastik oder Skulptur kosten? Wie sieht es mit Verkaufsprovision und Steuern aus? Dieser kostenfreie Online-Rechner ermittelt den Endpreis Ihres Werks. Zusätzlich finden Sie die verwendete Formel sowie nützliche Hintergrund-Infos und praktische Tipps!

Der Preis eines Kunstwerkes wird mit der Formel „Breite plus Höhe multipliziert mit Künstlerfaktor errechnet. Diese Formel geht auf den Grundgedanken zurück, dass neben den anfallenden Kosten auch der Bekanntheitsgrad des Künstlers selber bei der Preisgestaltung zu berücksichtigen sind. Entstanden ist der Gedanke in der Renaissance. Die Kunstepoche des Impressionismus entwickelte die simple Formel „Höhe plus Breite multipliziert mit Faktor Künstler“.

Auch heutzutage richten sich junge Kunstschaaffende nach dieser Formel. Dabei ist es gleichgültig, ob es sich um Ölbilder, Acrylbilder oder Aquarellbilder handelt. Nur bei Plastiken, also bei Skulpturen, werden die teuren Materialien berücksichtigt und können im Preis mit eingeschlossen sein. Im Vergleich zu Werken der Malerei handelt es sich hier allerdings um dreidimensionale Objekte, sodass zusätzlich zu Breite und Höhe auch die Tiefe des Kunstwerkes in die Rechnung mit einbezogen werden muss.

In der Regel ist es so, dass junge Kunstschaaffende, die am Anfang ihrer Karriere stehen, einen niedrigen Faktor haben, der sich mit der Zeit steigern kann. Die Grenzen nach oben sind offen, wenn der Künstler erfolgreich ist. Wie entstehen die Preise von Kunstwerken?

Der Preis eines Kunstwerkes ermittelt sich durch die Formel Breite plus Höhe mal Faktor des Künstlers. In der Renaissance kam die Idee auf, dass nicht nur die Arbeitszeit und das Material für ein Gemälde oder eine Skulptur bezahlt werden, sondern auch der Name des Künstlers den Wert eines Kunstwerkes maßgeblich mitbestimmt. Im Impressionismus entstand diese Formel: Höhe plus Breite mal Faktor. An dieser Formel orientieren sich heute noch die Kunstschaaffenden.

Dabei beginnen junge oder besser unbekannt Künstler erstmal mit einem niedrigen Kunstfaktor, der in der Regel zwischen 5 bis 10 liegt. Im Laufe der Zeit steigert sich dann dieser Faktor.

Bei der Preisfindung für Gemälde spielt es keine Rolle, ob es sich um Öl-, Acryl- oder Aquarellbilder handelt. Einzig und allein die Maße und der Faktor sind entscheidend. Allgemein kann man festhalten, dass je größer ein Kunstwerk ist, desto höher der Preis. Erscheint einem jedoch ein sehr kleines Bild ungemein teuer, so liegt dies an dem Faktor des Künstlers.

Auch bei Skulpturen und Plastiken gilt diese Formel, jedoch wird hier die Tiefe ebenfalls mitberücksichtigt. Da Skulpturen oft aus kostspieligen Materialien erschaffen werden, können die Materialkosten bei diesen dreidimensionalen Kunstwerken mit einkalkuliert werden. Der Faktor bestimmt den Wert des Künstlers

Bei feststehendem Preis kann durch die Formel so der Faktor eines Künstlers ermittelt werden. Für Sammler oder Kunstinteressierte und nicht zuletzt für den Künstler selber sind die Kunstwerke dann untereinander vergleichbar und die individuelle Entwicklung des Künstlers – zumindest was seinen Faktor, seinen Wert betrifft – lässt sich darlegen. Für Kunstsammler ist dieser Faktor ungemein interessant, denn dadurch lassen sich auch die Künstler untereinander vergleichen und bemessen.

Die Einflüsse auf den Faktor eines Künstlers sind vielfältig. Allen voran ist der Bekanntheitsgrad eines Künstlers ausschlaggebend. Umso bekannter und beliebter der Künstler, umso höher sein Marktwert und umso höher sein Faktor. Presseartikel oder Mitteilungen anderer Art können den Bekanntheitsgrad ungemein steigern. Aber auch Schüler von einem namhaften Künstler zu sein, kann positive Auswirkungen auf den Faktor eines jungen Kunstschaaffenden haben. Zusätzlich kann ein Künstler seinen Wert bzw. seinen Faktor dadurch steigern, wenn er durch Preise ausgezeichnet, qualifiziert wird. Dadurch erhält er eine Art Gütesiegel. Das Glück hat in der Kunstbranche oftmals jedoch einen besonderen Stellenwert. Zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein, ist im Kunstgewerbe besonders wichtig. Das berühmte Quäntchen Glück, den passenden Galeristen, Gönner oder Förderer zu finden, spielt für Künstler eine ganz besondere Rolle.

Quelle: www.blitzrechner.de/kunstwerk *
*...hier finden sich auch die Rechenformeln für Preis- und Faktorfindung

Bettina Pfirrmann



Malen ist für mich – Gedanken , Gefühle , Visionen in einem Kunstwerk zu vereinen.

Dabei gibt mir die Kunst die Freiheit, Dinge zu malen wie ich sie denke und nicht wie ich sie sehe.



Seit 2008 lebt und arbeitet Sie als freischaffende Künstlerin in Karlsruhe.

Durch zahlreiche und regelmäßige Aufenthalte bei etablierten Lehrmeistern (u.a. Kunstschule Kugel Linkenheim, Akademie Bad Rotenfels by Martin Mohr/Christine Bauer und Kunstakademie Kolbenmoor by Markus Lüpertz) optimiert sie permanent Ihren Stil und Ihre Techniken.

Bevorzugt fertigt Bettina Porträts an; sowohl gegenständlich als auch abstrakt. Durch ihr feines Gespür für den Einsatz der Farben entsteht ein stimmiges Gesamtkonzept das von Betrachtern als sehr ansprechend empfunden wird.

kontakt@bettina-pfirrmann.de
www.bettina-pfirrmann.de
Stettiner Str. 16
76139 Karlsruhe
mobil: 0177-46 86 537

Bei Ihren Arbeiten verwendet sie vor allem Acryl auf Leinwand unter Zugabe von verschiedenen anderen Materialien wie z.B. Tusche, Kreide und Gesteinsmehlen...

Ein besonders harmonisches Farbenspiel zeichnet die Werke ebenso aus wie die ausgewogenen Kompositionen.



Bettina Pfirrmann ist Mitglied im Badischen Kunstverein mit jährlicher Ausstellung in Karlsruhe und hatte bereits einige Einzelausstellungen in und um Karlsruhe.

Hans-Karl Phul



Hans-Karl Phul

Seine künstlerische Laufbahn begann so richtig im Jahr 2002 mit der Eröffnung seines Ateliers in Offstein. Ab diesem Zeitpunkt hat er seine Bilder auch publik gemacht.

Seine Malstudien umfassen die Ölmalerei und das Aquarellieren genau so, wie Arbeiten mit Acryl. Die Acrylfarbe ist es aber an der er hängen geblieben ist. Sie verleitet ihn zu einem expressiven Malstil. So entstanden in den letzten Jahren fast nur noch abstrakte Bilder.

Sein Atelier ist immer geöffnet. Telefon 06243 8036

nur einige seiner Ausstellungen

- Regio-Art Gerolsheim
 - Kunstmesse Karlsruhe UND#
 - Kunstmesse Basel ARTQuerfeld
 - Kunstpreis Kreis Alzey-Worms
 - Kunstverein Großkarlbach
 - DAS WORMSER, Worms
 - Haus des Gastes Bad Bergzabern
 - Orangerie Darmstadt
 - Brunnenhalle Bad Dürkheim
 - Kupferbergterrasse Mainz
 - Schloß Kleinniedesheim
 - StreetART Hechingen
 - Kunstschauenster Mannheim
- uvm.



Atelier Hans-Karl Phul Malerei

Steinstrasse 15

67591 Offstein

06243 8036

www.hkphul.de

[www.facebook.com/Hans-Karl Phul](http://www.facebook.com/Hans-Karl-Phul)



Silke Steinert



Seit 2006 fortlaufende autodidaktische Fortbildungen im Rahmen von mehrtägigen Seminaren durch die Kunstakademie Augsburg bei:

Renate Kutke
Ines Hildur
Andrea Rozorea



mehrtägige Workshops in den Ateliers von:

Martina Rick (Nordstemmen)
Gisela Richter (Hemsbach/Bergstrasse)
Susanne Osten (Willich)
Gabriele Musebrink (Essen)
Ute Hoeg (Dortmund)
Mechthild Runde-Witjes (Kerken)
Iris Rickart (Neunkirchen-Kohlhof)

www.silkesteinertart.de

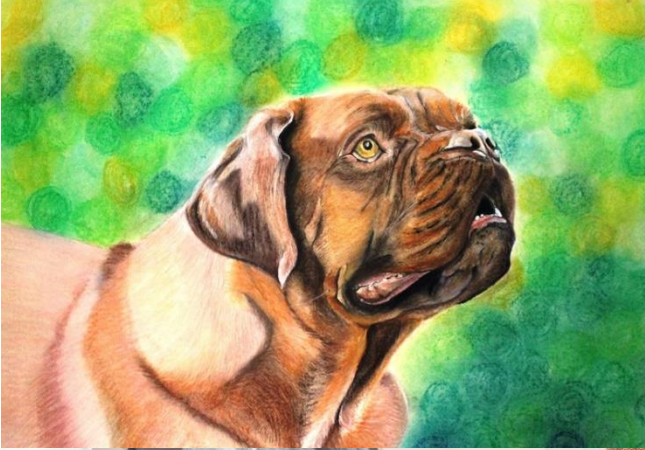


Kontakt:

Silke Steinert
Nikolaus-Müller-Straße 11
67259 Großniedesheim

Telefon: 0178/1685952
E-Mail: kontakt@SilkeSteinertArt.de

Sarah Scheufling



Sarah wurde 1987 in München geboren, sie verbrachte jedoch den größten Teil ihrer Jugend in der Pfalz und studierte bis 2011 an der Landespolizeischule Rheinland Pfalz.

Als Fünfjährige hielt sie bereits Buntstifte in der Hand, welche heute durch viele Pinsel und Kreiden ergänzt werden. In den Bereichen Acryl, Aquarell und Pastellkreide hat sie bis heute viele Interpretationsmöglichkeiten ge-



funden. Seither wendet sie verschiedene Misch- und Spachteltechniken an und scheut nicht davor Neues auszuprobieren und ihr Repertoire stetig zu erweitern.

Kunstkurse hat sie bis heute keine besucht, ihre angewandten Techniken hat sie sich fast ausnahmslos selbst beigebracht. Jedoch fand sie große Unterstützung durch ihre Großcousine, der Künstlerin, Ursula Kofahl Lampron, die sie nach ihrem Abitur im Jahr 2007 für mehrere Wochen in Kanada besuchen durfte. Bis heute unterstützt diese sie mit ihrer künstlerischen Beratung und konstruktiven Kritik.

2009 stellt die Künstlerin ihre Werke erstmals in der Öffentlichkeit vor. Seit 2013 gehört sie dem Kunstverein PolArt e.V. an und nimmt hierbei an zahlreichen Gruppenausstellungen teil.

Kontakt:

Sarah.scheufling@googlemail.com

Kunst selbst sehen – nur an Regen - Sonntagen?

Wie inspirativ sind Kunstausstellungsbesuche für junge Menschen?

Der Museumsbesuch – längst nicht mehr nur ödes Anglotzen von Bildern (ja, manche Menschen können das als echt langweilig empfinden). Die großen Kunsthäuser haben heutzutage meist viel mehr zu bieten!

Nehmen wir zum Beispiel eines der bedeutendsten Kunsthäuser Deutschlands: das Städel Museum in Frankfurt. Das Haus hat nicht nur eine herausragende Sammlung und brillante temporäre Ausstellungen vorzuweisen (waren sie schon in der aktuellen Matisse Bonnard Exhibition?), sondern auch ein zukunftsorientiertes Digital Angebot: Das Städel verfügt nämlich sogar über eine eigene App, bei dem der Museumsausflug um ein „2.0“ ergänzt werden muss.

Mit der „Städel App“ kann man nicht nur die Werke im Museum abschnappen, um weitere Infos zu jenen zu erhalten, sondern auf einen Audioguide zugreifen oder direkt zu „dm Print on Demand“ gelangen. Um was es sich hierbei handelt? DM – Drogeriemarkt bietet eine Print-Möglichkeit an, bei der Sie aus 200 Meisterwerken wählen können – Renoir für's Wohnzimmer sozusagen.

Ein Museum hat also mittlerweile weit mehr Angebote als einen schlichten Museumsbesuch, die besonders für junge Menschen attraktiv sein können. Gerade letztere Zielgruppe fällt es bekanntermaßen schwer, sich für Kunst zu begeistern – abgesehen von den Kunst-Studenten, so meint man.



<https://dm.fujifilm-proline.de/de/gallery/art/staedelmuseum/view>

Dabei existiert ein allgemeines Interesse für schöne Bilder: Man denke nur an Instagram, das Netzwerk befasst sich ausschließlich mit Fotos und Clips und ist bei Millennials (Menschen, die im Zeitraum von etwa 1980 bis 2000 geboren wurden) super angesagt. Anders als der Ausstellungsbesuch: „Was für so ein Werk verlangt man 100.000 Euro? So ein paar Striche kann ich auch malen“ oder „Ich hab' besseres zu tun, als mir eine Ausstellung anzuschauen“ – sind nur einige Aussagen, die heute typisch für junge Menschen sind. Kann man aber auch gut nachvollziehen, wenn man als Aussteller nicht gerade das Super-Städel-Angebot vorzeigen kann. Stickige Räume, viele Menschen, die sich vor ein Bild pressen und dann auch noch 15 Euro Eintritt? So nicht! Dann lieber stundenlang auf der Couch durch die Instagram-App scrollen!

Wie mache ich meine Ausstellung für junge Menschen attraktiv?

Ganz ehrlich, Sie brauchen keine eigene App, um junges Publikum an Ihre Kunst heranzuführen, aber über einen digitalen Auftritt könnten Sie sich durchaus Gedanken machen: Immerhin tummelt sich hier die Jugend von Heute und konsumiert täglich Hunderte von Beiträgen. Wie wäre es zum Beispiel mit einem eigenen Instagram-Account, auf dem Sie Ihre Werke präsentieren? Ein YouTube-Channel, auf dem Sie Videos hochladen können, die Sie beim Malen zeigen? Das kostet Sie nichts, höchstens Zeit, Ihr Profil einzupflegen. Sie können dort sogar Werbung für Ihre eigene Ausstellung machen und denken Sie daran: Nehmen Sie nicht so viel Eintritt, das investieren die jungen Leute lieber in ihr Smartphone, Kleidung oder für Sport. Es ist super Wetter angekündigt? Verfrachten Sie Ihre Bilder-Galerie nach draußen! Stellen Sie eine Leinwand auf und machen Sie sich ans Live-Painting, das fasziniert jeden, sogar die ganz Kleinen. Steigen Sie gedanklich in die Zeitmaschine und überlegen Sie sich, was Sie als Jugendlicher interessiert hätte und das übertragen Sie dann auf ihre Ausstellung. Sie werden sehen, dass Sie junge Menschen begeistern können und eher ein „Wow“ zu hören bekommen, als „Langweilig, können wir jetzt ,was Essen gehen?“.

Maxime Florine Früh (MFF)
Medienentwicklung (M.A.)
Hamburg



Martina Schmitz



1967 in Trier geboren, lebt und arbeitet sie seit 1989 in Schönau im Odenwald.

Kreativität war schon immer ihr Ausdruck und dies auch intensiv auszuleben ist ihr in den letzten Jahren möglich geworden.

Einerseits anregend, voller Energie oder auch beruhigend, fast meditativ arbeitet sie in unterschiedliche Richtungen mit Acryl, Tusche oder Aquarell und lässt die Farbe in expressiver Weise Gestalt annehmen.

Anfängliche Unterstützung fand sie in diversen Zeichen- und Malkursen, um sich anschließend autodidaktisch weiterzubilden.

Im gestalterischen Ausdruck Menschen zu berühren ist ihr ein Herzenswunsch. Ihre vielseitigen Arbeiten sind immer wieder in diversen Ausstellungen zu sehen.



Erhard Seiler



Ausstellungen

- 2013 Hackgarten des Hackmuseums
- 2014 Kreissparkasse Ludwigshafen
- 2015 Volksbank Mannheim-Sandhofen
- Kunstverein Bürstadt
- Kulturklub Mittelpunkt Mannheim
- Teilnahme beim BBK-Projekt
ZEITGLEICH-ZEITZEICHEN 2014
- 2015 REGIO ART Heidelberg
- 2016 K.O.Braun-Museum in Ludwigshafen (EA)
- 2017 Präsentation bei Stadtmarketing und GML
Ludwigshafen



Kontakt

Erpolzheimerstr. 1
67067 Ludwigshafen
0621-552679

erhard.seiler@gmx.de
www.erhardseiler.de

geb.22.9.1940 in Breslau
Chemiestudium in Freiburg i. Br. 1962-1971
Industrietätigkeit 1971-2003
seit 2009 Beschäftigung mit der Holzbildhauerei

Seine Intension ist es, abstrakte Begriffe, Gefühle und Gedanken durch die Formgebung des Holzes auszudrücken, das heißt, er möchte **Gedanken-gebilde** schaffen, die die Fantasie des Betrachters anregen.



Volker Senzel



Der in Frankfurt am Main aufgewachsene Künstler hat sich bereits in früher Jugend für Kunst und Malerei interessiert, ohne damit ein Berufsziel zu verbinden.

Auftragsarbeiten in Ölmalerei halfen ihm, sein Technik-Studium zu finanzieren. Erst gegen Ende seiner beruflichen Karriere als Verkaufsleiter eines japanischen IT-Herstellers fand er wieder den Weg zur künstlerischen Gestaltung.

Seit 2013 entwirft und malt er großformatige, abstrakte und surrealistische Bilder unter Verwendung verschiedener Techniken.

Seit Ende 2014 ist er Mitglied im Künstlerverein Bürstadt.

Ausstellungen in Rhein-Main, Rhein-Neckar und Rheinland-Pfalz

Auszeichnungen und Preise:

Nominiert für den **Kitz Art Award 2017**, für herausragende künstlerische Kreativität in der zeitgenössischen Kunst 2017.

Nominiert für den **Palm Art Award 2017**



Kontakt:

Ahornweg 9

64331 Weiterstadt

Tel. 0170 – 748 72 58

Volker.Senzel@t-online.de

www.vs-art.net

www.artoffer.com/Senzel

Tina Schulz



Tina Schulz wurde am 11. 01. 1969 in Baden-Baden geboren. Im Anschluss an ihr Abitur 1988 ging sie an die Modefachschule in Sigmaringen und absolvierte 1991 als staatlich geprüfte Modedesignerin. Nach vielen Jahren im In- und Ausland als Modedesignerin ist die Künstlerin nach Baden-Baden zurückgekehrt, um ihre Familie zu gründen. Seit April 2008 arbeitet sie als freischaffende Designerin und Künstlerin an den unterschiedlichsten Projekten. So sind z.B. diverse Entwürfe als Druck - und Stickvorlage im Auftrag von Modefirmen und viele Kostüme für die Bühne entstanden.

Seit 2009 konzentriert sie sich auch auf ihre künstlerische Weiterbildung unter anderem in vielen Meister- Workshops der Landesakademie Schloss Rotenfels , Kurse in der „Fabrik am See“, als auch in mehreren Studiensemestern der Kunstschule Offenburg und bei Dorothea Knopf in Baden-Baden.



Kontakt
www.tina-schulz-kunst.de
schulz@tschacca.de

Mit der menschlichen Figur beschäftigt sich Tina Schulz nun seit über 25 Jahren, mit ihren Proportionen und Formen. In ihrem Beruf als Modedesignerin gilt es, die Figur zu verhüllen, zu schmücken und einem Stil zuzuordnen. Die Schönheit des Menschen liegt jedoch in seiner Natur, gerade auch im „Unperfekten“. Die Ausstrahlung, die das Individuum so einzigartig macht, versucht die Künstlerin in ihren Zeichnungen, Bildern und Tonfiguren einzufangen. Vom Drunter und Drüber, im Detail und im Ganzen, dem Wesen auf der Spur.

Elke Walter



1995 Einstieg in die Aquarellmalerei.

2008 Aufbruch in die Malerei mit Acrylfarben. Hier dominieren Formen und Farben.

Wunsch ist es, moderne, abstrakte Bilder mit individuellen Deutungsmöglichkeiten zu schaffen.

Besuch von Malkursen regionaler Dozenten und mehrmalige Teilnahme an Kursen der Kunstakademie Mittelallgäu. Mitglied des Kunstkreises Gerolshcim.

Teilnahme an zahlreichen Malreisen in Europa.

Diverse Einzel- und Gruppenausstellungen.



06238 920364

elke_malen@t-online.de

www.art-elke-walter.de

Dimana Wolf



Ausstellungen

- 2014 - jurierte Ausstellung „PapierSinn“ Kunsthaus Frankenthal
- 2015 - jurierte Ausstellung Künstlergruppe Walldorf im Amtsgericht Wiesloch
- 2015 Mitgliederausstellung Kunstverein Eisenturm
- 2015 Strausberg – Frankenthal, „PapierSinn“
- 2016 Perspektiven“ Ausstellung Kunsthaus Worms u.v.m.



In den künstlerischen Arbeiten von Dimana Wolf dominieren zwei Themen.

Das erste Thema ist die „figurative Malerei“. In diesen Bildern visualisiert die Künstlerin Ihre Träume und Gedanken. Sie versucht aber keine Illustrationen abzubilden, sondern lässt die Betrachter eine eigene Geschichte im Bild entdecken. Diese Bilder sind großformatig mit Acryl auf Leinwand gemalt.

Das zweite Thema ist die Natur, Die Kraft der Natur. In diesen Bildern ahmt Dimana Wolf die Natur nicht einfach nach, vielmehr ist die Natur Ausgangspunkt und Inspirationsquelle für ihre Werke. Diese Bilder sind auf Papier mit Tinte und Aquarell gemalt und gezeichnet.

Mitgliedschaften

- 2013 Kunstverein „Die Treidler“ Frankenthal
- 2013 Kunstverein Eisenturm Mainz
- 2015 Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler
- 2016 Kunstverein Ladenburg

Kontakt

Dimana.wolf@freenet.de

ASIA
FOODTRUCK
100% handmade

BIO
FLEISCH



GEMÜSE WOK Reis, marktfrisches Gemüse 4,50 €

VEGGIEBÄLLCHEN*

Reis &
marktfrisches
Gemüse

5,50 €

RINDERBÄLLCHEN**

Reis, marktfrisches
Gemüse & **BIO**-Rind

6,80 €

GEFLÜGELBÄLLCHEN**

Reis, marktfrisches
Gemüse & **BIO**-Geflügel

7,50 €

PANDAFUSION

Reis, marktfrisches Gemüse
Alle drei Sorten Bällchen
in einer Panda-Box

6,80 €

SÜß-SAUER, THAI CURRY- ODER TERIYAKISOÛE

marktfrisches Gemüse: Rudi Sturm - Obst & Gemüsegroßhandel, Frankenthal
BIO-Rind & **BIO**-Geflügel: Mark Micol - Biometzgerei, Ludwigshafen

*vegan, glutenfrei, enthält Hafer und Dinkel
**kann Spuren von Soja, Glutten und Sesam enthalten



ONLINE PRINTED BY

SAXOPRINT 

The Saxoprint logo icon is a stylized orange circle with a smaller orange circle inside it, positioned at the bottom right of the word 'SAXOPRINT'.